

Neue und wenig bekannte asiatische Notodontidae

(Lepidoptera)

von

S. G. Kiriakoff

(Mit 5 Tafeln und 31 Abbildungen im Text)

Veröff. Zool. Staatssamml. München	Band 17	S. 371—421	München, 15. Nov. 1974
------------------------------------	---------	------------	------------------------

Neue und wenig bekannte asiatische Notodontidae

(Lepidoptera)

Summary. — Notes on Asiatic *Notodontidae* (*Lepidoptera: Notodontoidea*) in the Collections of the Zoologische Staatssammlung München, Dr. R. Bender, Saarlouis, E. Vartian, Wien, and Th. Witt, München, with descriptions of twelve new genera and thirty-two new species and subspecies.

Zusammenfassung: — Notizen über asiatische *Notodontidae* (*Lepidoptera: Notodontoidea*) aus der Zoologischen Staatssammlung München und den Sammlungen Dr. R. Bender, Saarlouis, E. Vartian, Wien, und Th. Witt, München, mit Beschreibungen von zwölf neuen Gattungen und zweiunddreißig neuen Arten und Unterarten.

Im vorliegenden Beitrag sind die von Dr. E. Diehl und anderen im Orientalischen Faunengebiet gesammelten *Notodontidae*-Arten aufgeführt unter Angabe ihrer bis jetzt bekannten Verbreitung. Als für die Wissenschaft neu sind zwölf Gattungen und zweiunddreißig neue Arten und Unterarten beschrieben. Das Material befindet sich, soweit nichts anderes angegeben, in der Zoologischen Staatssammlung München.

Das Material wurde von Herrn Dr. W. Dierl (Zoologische Staatssammlung München) freundlichst zur Verfügung gestellt, wofür ihm bestens gedankt sei. Ferner sei gedankt den Herrn D. S. Fletcher, A. Watson und W. H. T. Tams (British Museum, Natural History, London), sowie Herrn Dr. J. D. Holloway (welcher reiches Material auf dem Berg Kinabalu, Nordborneo gesammelt hat), für ihre freundliche Hilfe, während des Aufenthaltes des Verfassers im Britischen Museum zum Studium des dortigen Vergleichsmateriales.

Atornoptera gen. nov.

Palpen den oberen Augenrand erreichend, nach oben gebogen, mit kurzer aber dichter Behaarung und winzigem, verstecktem letzten Glied. Fühler zweireihig gekämmt (abgebrochen kurz nach der Basis) mit einem basalen Schopf. Beine mit mäßiger Behaarung; Hinterschiene mit zwei Paar Spornen. Hinterleib mit fächerförmigem Basalschopf. Vorderflügel schmal, mit schrägem, gezähnten Außenrand; Hinterflügel breit. Rippenbau: Im Vorderflügel: Rippe 2 von $\frac{5}{6}$ der Zellen abzweigend; 3 und 4 einander stark genähert; 5 schwach, aus der Mitte der DZ; Rippe 6 aus dem oberen Zellenwinkel, aus demselben Punkt mit 7, 10, 8+9. Im Hinterflügel: Rippe 2 etwas über $\frac{2}{3}$ der Zelle; 3, 4 fast aus einem Punkt; DZ eingebogen; 5 aus der Mit-

te derselben, schwach; 6, 7 kurz gestielt; 8 der Zelle bis zur Mitte genähert. Männliche Genitalien (Abb. 1): Uncus schmal, verlängert, mit parallelen Seiten und einem Terminalhaken; Gnathi, so lang wie zwei Drittel des Uncus, schmal, etwas gebogen. Tubus analis schmal. Valva schmal, in der Mitte etwas breiter, am Apex gerundet; dorsaler Teil breit an der Basis, mit einem schmaler werdenden Fortsatz, welcher spitz ausläuft und an der Innenseite fein gezähnt ist. Aedeagus ungefähr so lang wie $\frac{3}{4}$ der Valva, ziemlich kräftig, proximal erweitert, gebogen, mit löffelartig gestrecktem Terminalteil; Fultura inferior schwach differenziert. Saccus auf einem kurzen medianen Fortsatz reduziert.

T y p u s G e n e r i s : *Atornoptera discocellularis* spec. nov.

Die Gattung steht *Eutornoptera* Hampson habituell recht nahe, die männlichen Genitalien sind aber stark abweichend.

***Atornoptera discocellularis* sp. nov.**

(Taf. I, Fig. 1)

M ä n n c h e n : Palpen graulichweiß mit schokoladebrauner Oberseite; Kopf und Thorax grau; Tegulae nach außen blasser; Kragen und Thoraxmitte etwas dunkler; Brust und Behaarung der Beine weißlich, vorne etwas grau angefliegen; Hinterleibsrücken schokoladegrau; Ende und Unterseite weißlich. Vorderflügel weißlich, schokoladebraun besprenkelt; Dorsalfeld stark schiefergrau gefärbt; Rippen schwärzlich, fein weißlich gerandet; ein prägnanter weißer DZ-Querstrich; innere Linie doppelt, undeutlich, braun, von $\frac{1}{3}$ der Costa nach $\frac{1}{3}$ des Dorsum laufend; äußere Linie sehr schräg, von $\frac{4}{5}$ der Costa bis nahe der inneren Linien am Dorsum, aus chokolade-umber-

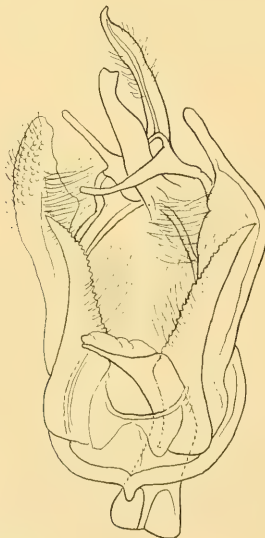


Abb. 1: *Atornoptera* gen. nov., *discocellularis* sp. nov.

braunen Flecken bestehend, von einer Doppelreihe schwarzer und weißer Rippenfleckchen gefolgt; Fransen weißlich, an den Rippenenden braungefleckt. Hinterflügel mitteldunkel sepiabraun; Fransen mit weißlichen Enden. Vorderflügelänge 20 mm.

Holotypus, ♂: Sumatra, Dolok Merangir, 1967 (leg. E. Diehl). **Paratypen**: ♂♂: Sinatar 1200 m, Holzweg 3, 17. XII. 68 (2♂♂); 30 km SW Siantar 1060 m, 22. XII. 68 Holzweg 2 (1♂); *ibid.*, 20. IV. 69 (1♂) (coll. R. Bender) (alle leg. E. Diehl).

Tolmiana gen. nov.

Palpen den oberen Augenrand etwas überragend, nach oben gebogen, mit dichter aber ziemlich kurzer Behaarung, und winzigem, stumpfem letzten Glied, Fühler bis zur Costamitte reichend, bis etwas über die Mitte doppelt kammzählig; basaler Schopf breit, dreiteilig, in der Mitte den Vertex berührend; Kragen stark behaart und erhaben; ein aufgerichteter Schopf auf dem Metathorax; Beinbehaarung dicht aber kurz, ausgenommen der der Hintertibien, welche zwei Paar Spornen tragen. Letzter Hinterleibsring mit kurzen Seitenschöpfen. Flügel mäßig breit; Costa der Vorderflügel bis nahe dem Apex gerade, letzterer abgerundet; Termen schräg, schwach ausgebogen; Rippe 2 bei $\frac{6}{7}$ der Zelle abzweigend; 3, 4 geschieden; 5 oberhalb der DZ-Mitte; 6 aus dem oberen Zellwinkel; Areole gestreckt und sehr schmal, länger als ein Drittel des Abstandes Zellende/Apex; 7, 8+9 und 10 aus dem Areolenende. Im Hinterflügel: Rippe 2 von $\frac{5}{6}$ der Zelle; 3, 4 fast aus einem Punkt; DZ sehr schräg; 5 etwas oberhalb der DZ-Mitte; 6, 7 bis fast zur Hälfte gestielt; 8 mit der Zelle nahe der Basis für ein kurzes Stück anastomosierend.

Männliche Genitalien (Abb. 2): Uncus von der Basis an gegabelt, mit schmalen, gebogenen, vor dem Ende schwach verbreiterten, am Ende wieder schmalen Fortsätzen; Gnathi fehlend. Valva schmal, vor allem distal; in der Mitte und am Apex ein stumpfer Zahn. Aedeagus ungefähr so lang wie

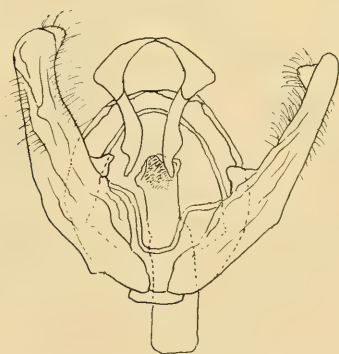


Abb. 2: *Tolmiana* gen. nov., *cyanosticta* sp. nov.,

$\frac{3}{4}$ der Valva, ziemlich robust, kaum gebogen; Fultura inferior fast vier-eckig. Saccus ganz kurz, eckig.

Typus Generis: *Tolmiana cyanosticta* sp. nov.

Eine alleinstehende Gattung; den äußeren Merkmalen nach steht sie noch am nächsten *Destolmia* aus Australien (deshalb auch der Gattungsname *Tolmiana*); diese Ähnlichkeit ist aber nur oberflächlich, auch die männlichen Genitalien sind ganz sui generis.

***Tolmiana cyanosticta* sp. nov.**

(Taf. I, Fig. 2)

Männchen: Kopf und Thorax oben weißlich, schokoladebraun besprenkelt; Palpen oben dunkel schokoladebraun, wie auch die Stirn, die Augengegend und der Kragen; letzterer weißgerandet; Tegulae mit dunkelbrauner subterminaler Linie; Thoraxmitte schwärzlichbraun; der aufgerichtete Schopf dunkelschokoladebraun, weißlich gerändert. Hinterleib an der Basis dunkel schwarzbraun, weiter dunkel graubraun; die beiden letzten Ringe stark blaßgelblich besprenkelt. Grundfarbe der Vorderflügel neapelgelb mit Seidenglanz, rein an der Basis, längs der Costa und auf einem Dreieck distal der DZ, sonst mehr oder weniger umberbraun besprenkelt; Costa und Dorsum weißgefleckt, am Dorsum schwächer; ein kurzer schwarzer Basalstrich welcher die reingelbe Binde begrenzt; innere Linie schräg, aus schwarzen Mündchen, doppelt, weißlich gefüllt, die Costa nicht erreichend; Raum zwischen der Basis und der inneren Linie schwärzlich besprenkelt, der schwarze basale Strich aber schmal gelblich gerandet; DZ-Ecken mit je einem Häufchen aufgerichteter Schuppen; eine undeutliche postmediane Mündchenreihe von $\frac{2}{3}$ der Costa bis $\frac{2}{3}$ des Dorsum; äußere Linie von $\frac{4}{5}$ der Costa nach $\frac{3}{4}$ des Dorsum laufend, doppelt, aus Mündchen, teilweise weißlich gefüllt; das Mündchen im Zwischenraum II größer und mit einem weißen Mündchen davor; distal davon, eine etwas eingebogene Reihe schwarzer Pünktchen, von einer geraden Reihe blaugrauer, distal rahmweiß gerandeter Flecken gefolgt; im Zwischenraum II ein viereckiger rahmweißer Fleck; Subterminallinie aus schwarzen Mündchen; Fransen rahmfarbig, schokoladebraun gefleckt. Hinterflügel sepiabraun, nicht sehr dunkel, an der Basis blasser und gelber, Diskalbinde undeutlich, dunkler; Fransen wie am Vorderflügel, jedoch die Fransenenden weißlich. Vorderflügellänge 17 mm.

Holotypus ♂: Sumatra, 30 km SW Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 26. XII. 68 (E. Diehl). Paratypen: ibid., 24. VII. 68 (1♂ ibid., 5. VI. 70 (5♂♂)); Siantar 1200 m Holzweg 3, 6. IX. 69 (2♂♂); Dolok Merangir 17. XII. — 29. IX. 67 (1♂) (coll. R. Bender) (alle leg. E. Diehl).

Grangulina gen. nov.

Rüssel gut entwickelt. Palpen kurz, den oberen Augenrand nicht erreichend, mehr oder weniger gerade nach vorne gestreckt, dick, mit kurzer Behaarung und winzigem letzten Glied. Fühler doppelt gekämmt, Kammzähne $\frac{2}{3}$ des Fühlers erreichend; Basalschopf vorhanden. Beine mit mäßiger Behaarung; Hintertibien mit zwei Paar kurzer Spornen. Hinterleibsbasis mit kleinem fächerförmigen Schopfe. Vorderflügel ziemlich schmal, mit gerundetem Apex und schrägem, ausgebogenen Termen. Rippe 2 bei $\frac{5}{6}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 gut getrennt; 5 etwas oberhalb der DZ-Mitte; Areole schmal; 6 nahe ihrem Ende entspringend; 7, 8 + 9 und 10 aus dem Ende der Areole. Im Hinterflügel Rippe 2 nahe der Zellecke; 3, 4 aus einem Punkt; 5 aus der Mitte der DZ, schwach; 6, 7 kurz gestielt; 8 mit dem Zellenrande bis nahe ans Zellende anastomosierend.

Männliche Genitalien (Abb. 3): Uncus ziemlich breit, länglich elliptisch; X. Sternit sehr breit und kurz; Basen der Gnathi stark lateral erweitert; Gnathi sehr langgestreckt, doppelt so lang wie der Uncus, C-förmig gebogen; Apex etwas erweitert und stark behaart. Tubus analis schmal, häutig. Valva proximal breit, gegen das letzte Drittel aber schmaler werdend. Aedeagus ungefähr $\frac{3}{4}$ so lang wie die Valva, robust, proximal löffelartig erweitert, distal eine Art Teller bildend, mit teilweise gezähntem Rand; Vesica ebenfalls teilweise gezähnt; Fultura inferior meistens häutig. Saccus kaum ausgebildet.

Typus Generis: *Grangulina sumatrana* sp. nov. Eine weitere Art wird in vorliegendem Beitrag auch beschrieben: sie kommt in Nepal vor. Habituell erinnert die neue Gattung an die Gattungen *Antiphalera* und *Epi-stauropus*. Die männlichen Genitalien stehen aber denen von *Grangula* am nächsten.

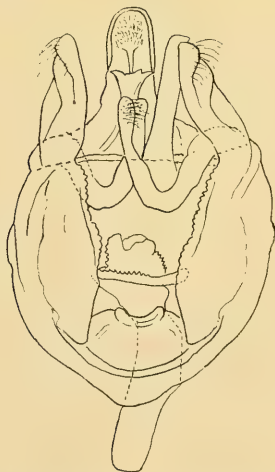


Abb. 3: *Grangulina* gen. nov., *sumatrana* sp. nov.

Grangulina sumatrana sp. nov.

(Taf. I, Fig. 3)

Männchen: Palpen tief kastanienbraun; Kopf und Kragen rehfärbig; letzterer mit kastanienbraunen Seiten und Rand; Thoraxrücken grau, kastanienbraun gemischt; Kehlgend und Vorderbrust tief kastanienbraun; Unterseite und Beine blaß rehfärbig; Tarsen mit einer kastanienbraunen Binde; Basalschopf des Hinterleibes tief kastanienbraun; Hinterleib grau-lich-rehfärbig, distal dunkelgrau werdend; Ende rahmfärbig. Vorderflügel blaß rehfärbig, matt kastanienbraun gesprenkelt und gefleckt; Dorsum an der Basis rahmfärbig; Subbasallinie schwärzlich kastanienbraun, gezähnt, die blaß ockergraue Basis abgrenzend; zwischen der Subbasal- und Innenlinie mehrere schwarze Punkte, einer davon ziemlich prägnant an der Costa, zwei direkt unterhalb der Zelle, und einer in der dorsalen Falte; innere Linie undeutlich doppelt, dunkel kastanienbraun, breiter und einfach unterhalb der Mittelzelle, von $\frac{1}{3}$ der Costa bis $\frac{2}{3}$ des Dorsum laufend und unterhalb der Basis von Rippe 2 von einem schwarzen Punkt gefolgt; Zellen- und DZ-Zeichen (die sogen. „typische Flecken“) rötlich kastanienbraun, blaß gelblich rehfärbig gerandet; Mittellinie kastanienbraun, von der DZ-Gegend nach $\frac{2}{3}$ des Dorsum laufend, aus Mündchen bestehend; diese unterhalb der Zelle gelblich gerandet, auf dem Dorsum bis Rippe 2 von einem matt kastanienbraunen Wölkchen gefolgt; äußere Linie ungefähr 2 mm von der Mittellinie, auf den Rippen dunkler, distal blaß rehfärbig gerandet, von einer purpurgrauen Linie gefolgt; diese zu einem subcostalen Fleck und einem Dreieck am Tornus verbreitert, distal blaß rehfärbig gerandet; Costa im distalen Drittel gelblich gefleckt; Terminalfeld mit einer Reihe kastanienbrauner Kommata; Terminallinie dunkel kastanienbraun, in den Zwischenräumen etwas verbreitert; Fransen blaß rehfärbig, dunkel kastanienbraun gefleckt. Hinterflügel gelblich umbergrau mit blaß gelblicher Basis; Terminallinie braun; Fransen rahmfärbig, Grundfarbe gefleckt. Vorderflügelänge 20 mm.

Holotypus, ♂: Sumatra sept., Deli, Dolok Merangir 180 m, IX. 70 — 1. 71 (leg. E. Diehl). Allotypus: ♀ Sumatra sept., Prapat, 3. XII. 72 (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender). Paratypen: Dolok Merangir aus allen Monaten 1966—1970 (22♂♂ ZSM, 17♂♂ coll. R. Bender); Brastagi 17. III. 66 (1♂); Siantar 1200 m Holzweg 3, 20. IV. 68 (4♂♂); 30 km SW Siantar 1050 m, Holzweg 2, 22. V. 68 (1♂), Prapat 3. XII. 72 (1♂ coll. R. Bender) (alle leg. E. Diehl).

Grangulina montana sp. nov.

Männchen: Palpen sehr dunkelbraun; Kopf, Kragen, Thoraxrücken schwärzlichbraun; Vorderbrust ebenso, Rest der Thoraxunterseite grau-lich-braun; Tarsen braun und gelblich geringelt; der kleine basale Hinterleib-

Abb. 4: *Grangulina* gen. nov., *montana* sp. nov.

schopf schwärzlichbraun; Hinterleib dunkel graubraun; Unterseite sehr blaß gelblichbraun. Vorderflügel graulich sepiabraun; ein subbasaler blaß roter Costalfleck und ein gleicher am Dorsum; innere Linie schwarz, proximal blaß gerändert, von etwas über $\frac{1}{4}$ der Costa nach der Mitte des Dorsum laufend, schwach gezähnt; Zellen und DZ-Zeichen stark genähert, rötlich, oval mit dunkleren Zentren; äußere Linie schwarz, wellig, distal blaß gerandet, etwas über $\frac{2}{3}$ der Costa laufend, gerade bis Rippe 5, dann ausgebogen bis Rippe 2 und endlich eingebogen, das Dorsum in der Nähe des Tornus erreichend; davor ein roter Fleck im Zwischenraum II—IV, proximal von einer rötlichbraunen gezähnten Linie gerandet; Terminalfeld etwas rötlicher gefärbt, mit einer Reihe eckiger schwarzer Kommata; Terminallinie schwarz, unterbrochen; Fransen mit blasser Basis. Hinterflügel hell sepiabraungrau mit blasserer Basis; Fransen wie im Vorderflügel. Vorderflügel-länge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 4): Von denen der typischen Art wie folgt abweichend: Gnathi viel kürzer, ungefähr fingerförmig. Aedeagus viel robuster, ungefähr so lang wie die Valva; sein terminaler Teil breiter und stärker gezahnt.

H o l o t y p u s, ♂: Nepal, Kathmandu Valley, Godavari 1600—1800 m, 6. VIII. 67 (leg. W. Dierl und W. Schacht). Paratypus: ♂ ibid., 3. VIII. 67.

Obgleich diese neue Art von *G. sumatrana* in der Genitalien-Armatur durch den stark verschiedenen Bau der Gnathi abweicht, und obgleich das Tier auch geographisch und ökologisch (als ein Bergbewohner, während *G. sumatrana* im Flachlande und im Mittelgebirge vorkommt) divergiert, ist der Verfasser der Ansicht, keine eigene Gattung dafür errichten zu müssen. In den meisten Beziehungen stehen doch beide Arten recht nahe zueinander, so daß eine gemeinsame Gattung mindestens vorläufig richtig scheint.

Gargetta nagaensis Hampson

Dolok Merangir, 180 m, 23. V. 69 (leg. E. Diehl).

Terra typica: Naga Hills, weitere Fundorte: Sumatra, Celebes.

Porsica ferreopicta Hampson

Dolok Merangir, 180 m, 14. X. 69 (leg. E. Diehl).

Terra typica: Ceylon. Bis jetzt aus Indonesien nicht bekannt.

Stictogargetta umbrina sp. nov.

(Taf. I, Fig. 4)

Männchen: Fühler graubraun; Palpen proximal rahmfarbig, distal schwärzlich; Kopf blaß umberbraun mit einem dunkelbraunen Fleck am Vertex; Kragen blaß umberbraun mit braunem Mittelstrich; Thoraxrücken etwas blasser; Unterseite blaß bräunlich; Beine oben braun gestreift; Hinterleib blaß umberbraun, an der Basis wie der Thoraxrücken. Vorderflügel blaß umberbraun mit einem basalen rahmweißlichen Fleck unterhalb der Mittelzelle, distal von einem viereckigen dunkelbraunen Fleck begrenzt; Vorderrand dunkelbraun gefleckt; ein winziger schwarzbrauner Fleck unterhalb der Mittelzelle im weißlichen Felde; innere Linie aus gleichen Fleckchen bestehend, etwas ausgebogen; distaler Teil der Mittelzelle mit zwei braunen Querlinien, am rechten Flügel mit einem Vorderrandfleck verbunden; fast unmittelbar dahinter, das dunkelbraune, orange umzogene Querrippenzeichen; äußere Linie ausgebogen, aus winzigen Fleck-



Abb. 5: *Stictogargetta umbrina* sp. nov.

chen bestehend, distal blaß rahmweißlich gerandet; Apikalteil braun angefliegen; Rippen im Terminalfeld schwärzlich, unterbrochen von einer blasen, unregelmäßigen Subterminallinie; Terminallinie schwarz, unterbrochen; Fransen rahmweißlich. Hinterflügel graubraun mit dunklen Rippen, an der Basis und im Analfelde blaß graulich rahmfarbig; Terminallinie schwarz; Fransen rahmfarbig mit grauer Mittellinie. Vorderflügelänge 15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 5): Uncus kurz, zweilappig; Gnathi fehlend. Vinculum ziemlich breit. Valva gestreckt, proximal breit, nach und nach verjüngt, mit abgerundetem Apex; Valvula mit einem schlanken, schrägen Fortsatz. Aedeagus etwas kürzer als die Valva, proximal löffelförmig, robust; Fultura inferior größtenteils häutig. Saccus kurz, breit zweilappig.

H o l o t y p u s, ♂: NO-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 16. VII. 1969 (leg. E. Diehl). Steht *S. albimacula* Hampson am nächsten, ist aber deutlich kleiner, viel blasser gefärbt, mit ziemlich prägnantem dunklem Fleck oberhalb des Hinterrandes.

Roepkeella tornalis sp. nov.

(Taf. I, Fig. 5)

Männchen: Fühler bräunlich; Palpen schwarzbraun mit blassen Enden und Innenseite; Vertex weißlich in der Mitte, sonst bräunlich; Kragen schwärzlichbraun; Thoraxrücken hell umberbraun; Prothorax mit zwei weißlichen Punktfleckchen; Unterseite bräunlichgrau; Beine brauner; Hinterleib braungrau. Vorderflügel trüb umberbraun; Vorderrand etwas blasser, undeutlich dunkel gefleckt; innere Linie doppelt, leicht gewellt, senkrecht; Zelle mit einem subterminalen doppelten weißen Fleck; ein weißer Fleck an der unteren Zellenecke; Mittelfeld mit einem undeutlichen dunklen Schatten; äußere Linie nur dorsal deutlich, sonst aus Pünktchen bestehend, mit dem Außenrand fast parallel; distal davon, eine Reihe dunkler Fleckchen; Tornus mit einem schwarzen Fleck; davor ein heller Fleck; eine subterminale Reihe schwarzer Punkte, welche gegen dem Apex größer und kommaförmig werden und einen weißen Fleck einschließen; Fransen etwas rostfarbig. Hinterflügel graulich umberbraun. Vorderflügelänge 18,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 6): Uncus länglich, distal verjüngt, in eine Spitze auslaufend; Gnathi nur wie ein Drittel des Uncus lang, schmal, wenig gebogen. Vinculum schmal. Valva proximal sehr breit, progressiv verjüngt, ohne Harpen. Aedeagus ungefähr so lang wie zwei Drittel der Valva, sehr robust, mit subterminalem, lateralem dreieckigen Fortsatz; Distalrand erweitert, mit kurzem lateralem krallenförmigem Fortsatz; Fultura inferior proximal häutig, distal sklerotisiert, median breiter und langgestreckt, mit der Valvenbasis verbunden. Saccus nicht differenziert.

H o l o t y p u s, ♂: NO-Sumatra, Dolok Merangir 13. VII. 67 (leg. E. Diehl). *Paratypen*, 1♂ Atjeh 1972 (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender); 1♂ Dolok Merangir, 180 m, 13. VII. 62 (leg. E. Diehl).

Abb. 6: *Roepkeella tornalis* sp. nov.

Steht der *R. fuscicollis* Gaede recht nahe, ist aber viel grauer, ohne die rostroten Töne; Tornus mit einem blassen Fleck von einem schwarzen Fleck gefolgt.

***Phalera procera* Felder**

Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—11. IX. 70 (leg. E. D i e h l).
Weitverbreitet: India, Birma, Indochina, Malaysia, Borneo. Bis jetzt aus Sumatra nicht erwähnt.

***Turnaca acuta* Walker**

Dolok Merangir, 150 m, VII.—VIII. 69 (leg. E. D i e h l).
Terra typica: India. Auch Malaysia und Indonesien.

***Poncetia albistriga sphingoides* van Eecke**

Nordsumatra, Holzweg 1, zwischen Siantar und Prapat, 1000—1200 m, e. l., 11. VIII. 68 (leg. E. D i e h l).
Diese Unterart kommt in Java und Sumatra vor.

***Norraca formosicola* Strand**

Dolok Merangir, 15. XII. 67—26. II. 68 (leg. E. D i e h l).
Aus Taiwan beschrieben. Kommt auch in Java und Sumatra vor. Wahrscheinlich weitverbreitet.

***Norraca lativitta* Walker**

Dolok Merangir, 150 m, 8. VI. 67 (leg. E. D i e h l).
Indonesien: Borneo, Sumatra, Java.

Ceira armata sp. nov.

(Taf. II, Fig. 1)

M ä n n c h e n : Allgemeine Färbung blaßgelb; Fühler bräunlich; Palpen oben braun; Kopf, Kragen und Wurzel der Tegulae umberbraun; Beine oben braun gestreift; Hinterleib etwas orange angeflogen. Vorderflügel mit einem umberbraunen Strich von der Wurzel bis zum Apex, reicht bis an die Querrippe, dann etwas breiter und gebogen; Wurzel der Rippen 2, 3 und 4 auch umberbraun; eine schwache umberbraune Besprenkelung in der basalen Hälfte, stärker dorsal; eine äußere Linie von Pünktchen auf den Rippen; Dorsalrand fein braun, breiter in den distalen $\frac{2}{3}$, und mit einem deutlichen länglichen Fleck im Zwischenraume I; eine schwache schräge subterminale Linie davon bis Rippe 4, von einer Reihe winziger subterminaler Pünktchen gefolgt; in der tornalen Gegend Fransen etwas bräunlich. Hinterflügel etwas gelblicher. Vorderflügelänge 19 mm.

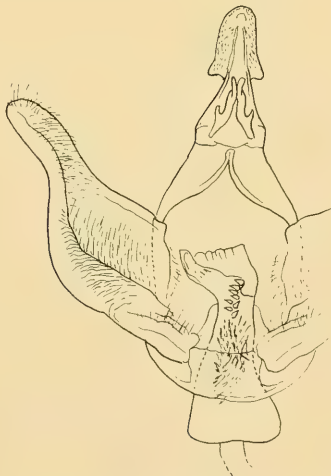
Männliche Genitalien (Abb. 7): Uncus und Gnathi wie bei der typischen Art. Valva terminal verjüngt und gestreckt. Aedeagus robust, proximal stark verbreitert, mit distaler, schnabelförmiger Erweiterung; terminal eine Reihe (3—8) kurzer Dornen; Vesica mit einem großen Flecke nadelförmiger Cornuti; Fultura inferior schwach differenziert. Saccus ganz kurz abgerundet. Sternit des VIII. Urites wie bei den Nachbararten.

H o l o t y p u s, ♂: NO. Sumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—1. IX. 1967; **P a r a t y p u s**, ♂: ibid., 26. VI. 1968 (beide leg. E. D i e h l).

Saliocteta nannion sp. nov.

(Taf. II, Fig. 2)

M ä n n c h e n : Antennen fein gezähnt. Tornus der Vorderflügel etwas weniger angedeutet als bei dem Typus Generis, *S. nonagrioides* Walker.

Abb. 7: *Ceira armata* sp. nov.

Antennen, Palpen, Kopf, Thorax und Abdomen blaß strohgelb; Pectus, Behaarung der Beine und Bauchunterseite noch blasser, fast weißlich. Vorderflügel gelblichweiß, blaß umberbraun punktiert und benebelt; innere Linie besteht aus zwei oder drei schwärzlichen Pünktchen, das Dorsum nicht erreichend, aber mit einem Punkt auf der Analen; äußeren Linie aus schwärzlichen Punkten gebildet, von $\frac{4}{5}$ der Costa nach $\frac{2}{3}$ des Dorsums verlaufend, von der Costa bis Ader 4 ausgebogen, von dort ab gerade und schräg nach innen gerichtet; terminale Linie aus schwarzen Punkten; Fransen mit einer basalen hell umberbraunen Linie. Hinterflügel heller. Unterseite beider Flügel gelblichweiß. Länge der Vorderflügel 16,2 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 8): Uncus ziemlich länglich, mit parallelen Seiten und abgerundetem Terminalrand. Gnathi schmal, gebogen, ohne den breiten mittleren Fortsatz wie bei *S. nonagrioides*. Valva breit basal, aber schnell verschmälert. Aedeagus basal sehr kräftig, distal etwas schmaler, mit einem terminalen Haken welcher bei dem Typus Generis fehlt; Vesica mit starker Bezahnung, während sie bei *S. nonagrioides* unbewaffnet ist.

Viel kleiner und blasser als *S. nonagrioides*, ohne deutliche schwarze Fleckchen über dem größten Teil der Vorderflügel vor der äußeren Linie.

H o l o t y p u s, ♂: Sumatra sept., Deli, Dolok Merangir, 180 m, 20. V. 66 (leg. E. Diehl). P a r a t y p e n ♂: ibid., 7♂♂ ibid. (coll. R. Bender).

***Pseudoturnaca samarinda* Kiriakoff**

Sumatra, 2. VI. 68.

Aus Borneo beschrieben. Bis jetzt aus Sumatra nicht erwähnt.

***Ambadra rafflesi rufescens* Gaede**

30 km SW Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 11. XII. 68 (leg. E. Diehl).

Terra typica: Sumatra.



Abb. 8: *Saliocteta nannion* sp. nov.

Hypambadra gen. nov.

Rüssel reduziert; Fühler ungefähr halb so lang wie die Costa, auf etwas mehr als $\frac{2}{3}$ der Länge bipektinat, längste Äste ungefähr $5\times$ so lang wie der Schaft breit ist; Palpen aufgerichtet, über die Stirn reichend, das 3. Glied ganz kurz, knopfförmig; Femora und Tibien lang behaart; Hinterleib mit dorsalen Schöpfen. Vorderflügel länglich und schmal; Vorderrand fast gerade; Apex etwas abgerundet; Außenrand sehr schräg, etwas gewellt, kürzer als $\frac{1}{2}$ des Hinterrandes; Tornus fast nicht differenziert; Hinterrand fast gerade. Rippenbau: Rippe 2 von $\frac{3}{4}$ der Mittelzelle abzweigend; 3 und 4 stark einander genähert; 5 aus der Mitte der Querrippe; Areole fehlt; 6 mit dem Stiel von 7, 10, 8 und 9 kurz gestielt. Hinterflügel breit; Vorderrand in der proximalen Hälfte etwas gewölbt; Außenrand breit abgerundet; Hinterrand mit einer Franse langer Haare. Rippenbau: Rippe 2 von $\frac{4}{5}$ der Mittelzelle abzweigend; 3 und 4 gut getrennt; 5 aus der Mitte der Querrippe, schwach; 6 und 7 auf etwas mehr als $\frac{2}{5}$ ihrer Länge gestielt; 8 der Mittelzelle ein Stück genähert.

Männliche Genitalien (Abb. 9): Uncus ziemlich kurz, gegen das Ende verjüngt, terminal etwas gespalten; kurz nach der Wurzel ein gebogener Fortsatz; Gnathi kurz, ziemlich robust, gebogen. Vinculum schmal. Valva verhältnismäßig kurz, lappenförmig, mit breiter Basis, schwach sklerotisiert. Aedeagus etwas kürzer als der Sacculus, robust, schwach gebogen, mit

Abb. 9: *Hypambadra speculigera* sp. nov.

einem kleinen terminalen Fortsatz; Fultura inferior an den distalen Ecken hornförmig gestreckt. Saccus ganz rudimentär. Sternit des VIII. Urites proximal abgerundet, mit zwei dornförmigen, kaudal gerichteten Fortsätzen; Distalrand etwas gestreckt, in der Mitte ausgebuchtet.

Typus-Art: *Hypambadra speculigera* sp. nov.

Die neue Gattung gehört der *Pydna*-Gruppe an und zwar in die Nähe der Gattung *Ambadra* Moore, obwohl die männlichen Genitalien stark abweichend sind. In der *Pydna*-Gruppe finden wir übrigens eine große Variabilitätsbreite in den männlichen Kopulationsorganen (cf. Kiriakoff, Bull. Ann. Soc. R. ent. Belg. Bruxelles, 1962, 98).

***Hypambadra speculigera* sp. nov.**

(Taf. I, Fig. 6)

Männchen: Fühler hell rötlichbraun; Basalschopf weißlich, terminal umberbraun; Palpen weißlich; oben umberbraun; Kinn und Kehle weiß und schokoladebraun gemischt; Thorax oben schokoladegrau; Tegulae und Metathorax blasser und grauer; Brust und Vorderbeine wie die Oberseite; Seiten und übrige Beine gelblichweiß; Tarsen braun und weiß geringelt; Hinterleib umberbraun mit weißlichen Segmentenbasen und gelblichweißer Unterseite. Vorderflügel umberbraun weißlich, sehr fein gesprenkelt; dorsales Areal und Mittelzelle dunkler, mehr vandyckbraun; oberer Zellenteil und ein länglicher Fleck unterhalb der Zelle rötlich schokoladebraun; der letzte von einem ovalen weißlichen Fleck gefolgt; Querrippenstrich und die Rippen im distalen Teile der Flügel weiß; Vorderrand im distalen Teile der Flügel dunkelbraun gefleckt; äußere Linie sehr undeutlich, doppelt, dunkelbraun; ein schwärzlicher Strich um Rippe 3; Rippen 5 und 6 distal schwarz gefleckt; Fransen basal weißlich, sonst vandyckbraun. Hinterflügel umbergrau, mit undeutlichen weißlichen terminalen Flecken; Fransen weißlich basal, sonst umbergrau. Vorderflügelänge 21 mm.

Holotypus, ♂: Nord-Sumatra, 30 km SW Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 28. VII. 1968 (leg. E. D i e h l).

***Suriga suriga* Schaus**

Dolok Merangir, 180 m, IX. 70—I. 71 (leg. E. D i e h l).

Terra typica: Mindanao, auch aus Celebes erwähnt, aber nicht aus Sumatra.

***Pydnella galbana* Swinhoe**

30 km SW Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 3. X. 69 (leg. E. D i e h l).

Aus Sikkim beschrieben. Weitere Fundorte sind dem Verfasser unbekannt.

***Pydnella rosacea monticola* Roepke**

Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—1. IX. 67 (leg. E. Diehl).

Aus Java beschrieben. Wahrscheinlich ist *monticola* Roepke die indonesische Unterart von *P. rosacea*.

***Pantanopsis* gen. nov.**

Rüssel reduziert. Palpen kurz, kegelförmig, aufgerichtet. Fühler bis zum Ende doppelgekämmt; längste Kammzähne ungefähr 5mal so lang wie der Durchmesser des Schaftes. Beine mit kurzer Behaarung; Hinterschienen mit ein Paar Spornen. Vorderflügel mäßig breit; Costa sehr schwach gebogen; Apex spitz; Termen regelmäßig gerundet; Dorsum schwach ausgebogen. Rippe 2 von $\frac{4}{5}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 gut getrennt; 5 etwas oberhalb der Mitte der DZ; keine Areole; 6 mit 7, 8 und 9 sehr kurz gestielt, aus der oberen Zellecke; 10 aus dem oberen Zellenrand, nahe der Ecke. Im Hinterflügel, Rippe 2 etwas über $\frac{3}{4}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 ganz stark genähert; 5 schwach, aus der Mitte der DZ; 8 mit der Mittelzelle bis nahe den Ecken verschmolzen.

Männliche Genitalien (Abb. 10): Uncus ganz kurz, zweilappig; Gnathi kurz und schmal. Vinculum sehr schmal. Valva verhältnismäßig kurz, schmal, am Apex etwas eingebogen. Aedeagus etwas länger als die Valva, robust, aber mit dem letzten Viertel stark verjüngt; in der Mitte ein großer Cornutus, und ein Paar kleinere, subterminale; proximal, ein langer (um $\frac{1}{4}$ länger als der Aedeagus), schlanker Fortsatz, am Ende löffelförmig erweitert; Fultura inferior breit. Saccus kurz, mit zwei längeren, lappenförmigen Fortsätzen. Typus Generis: *Pantanopsis diehli* sp. nov.

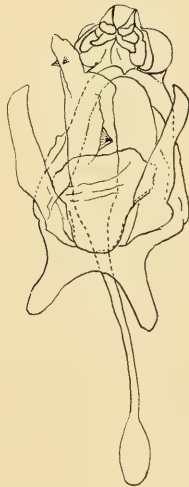


Abb. 10: *Pantanopsis* gen. nov., *diehli* sp. nov.

Diese merkwürdige Gattung erinnert an *Liparopsis* Hampson und an eine kleine Lymantriide — deshalb der Name *Pantanopsis*. Die männlichen Genitalien sind aber recht verschieden und für diese neue Gattung sehr charakteristisch.

***Pantanopsis diehli* sp. nov.**

(Taf. II, Fig. 3)

Palpen blaßbraun, das letzte Glied dunkelbraun. Stirn weiß. Oberkopf bräunlichweiß; Kragen graubraun; Thoraxrücken, Brust und Beine weißlich; Brust vorn braun getönt; Tarsen braun gefleckt; Hinterleib basal bräunlichweiß, distal weiß; Analschopf bräunlich. Flügel weißlich. Vorderflügel etwas braun gesprenkelt; ein subbasaler rundlicher Fleck aus starker brauner Sprenkelung, proximal und distal von einer sepiabrauner Linie begrenzt; distale Begrenzung weiter noch orange und braun gerandet; ein subapikaler dreieckiger Fleck aus starker brauner Sprenkelung; Fransen braun-gefleckt. Hinterflügel mit feiner brauner Sprenkelung ausschließlich subapikal im Costalfelde; ein dreieckiger brauner Apikalfleck, Rippe 6 erreichend und sich längs des Termen als eine Randbinde aus schwachbrauner Sprenkelung fortsetzend; Terminallinie bräunlich; Fransen weiß, apikal mit braunen Enden. Vorderflügelänge 10 mm.

H o l o t y p u s, ♂: Sumatra sept., Deli, Dolok Merangir, 180 m, 11. X. 69 (leg. E. Diehl).

P a r a t y p u s, ♂: Kebon Balok, NW von Medan, NO-Sumatra, 12. X. 69 (leg. E. Diehl), (coll. R. Bender).

***Quadricalcarifera nigribasalis tropica* ssp. nov.**

(Taf. II, Fig. 4)

Unterscheidet sich von typischen Stücken der *Q. nigribasalis* Wileman aus Taiwan durch eine im allgemeinen blässere Färbung. Methathorax mit weißem, caudal dunkelbraungerandetem Fleck. Grundfarbe weiß, schwach dunkelbraun gesprenkelt; Zeichnungen dunkelbraun. Hinterflügel weiß, nicht braun wie bei der Nominatrasse; Costalfeld mit zwei Querbändern aus dunkelbrauner Sprenkelung. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien: Von denen von *Q. n. nigribasalis* nicht verschieden.

H o l o t y p u s, ♂: Sumatra, Dolok Merangir, 12. V.—8. VI. 67 (leg. E. Diehl).

P a r a t y p e n: Dairi, NO-Sumatra, 1600 m, I. X. 70—I. 71 (5♂♂); Dou-lou bei Brastagi, 1200 m, 6. VI. 68 (1♂); Dolok Merangir 180 m, 8.—29. XI. 70 (1♂) (coll. R. Bender), (alle leg. E. Diehl).

***Quadricalcarifera eusebia* sp. nov.**

(Taf. III, Fig. 1, 2)

M ä n n c h e n u n d W e i b c h e n: Palpen blaß rehfarben; Oberseite der Palpen und periokuläre Gegend dunkelschokoladebraun; Kopf und Thorax-

rücken weißlich grau; Kopfschöpfe, Enden der Tegulae und Metathorax schokoladebraun angeflogen; Unterseite rehfarbengrau; Tarsen umberbraun geringelt; erstes Hinterleibsegment rötlichgrau, die übrigen blaß gelblichbraun; Analbusch grünlich. Vorderflügel ziemlich dunkel schokoladegraubraun; Basis, Costal- und Dorsalfeld, und eine schmale Terminalbinde mit zerstreuten veronesegrünen Schuppen; Zeichnungen dunkler braun, aber sehr undeutlich; innere Linie gewellt, fast senkrecht; rundlicher Zellfleck und DZ-Strich schwach blaßgerandet; äußere Linie doppelt, mit ziemlich weit getrennten Elementen, gewellt, von $\frac{2}{3}$ der Costa nach $\frac{1}{5}$ des Dorsum laufend, in den Zwischenräumen III—IV mit einer Ecke nach auswärts; eine subterminale Reihe kleiner Halbmöndchen; unmittelbar vor dem Apex ein heller Raum vor einem dunkel schokoladebraungrauen, grün gesprenkelten Viereck; Fransen schokoladebraun mit rahmfarbigen Flecken und Rändern. Hinterflügel schokoladebraungrau, hellgelblich angelaufen, nicht aber im Terminalfeld; Costalfeld mit großem subapikalen und kleinerem proximalen Fleck, schokoladebraun und grün gemischt; Fransen rahmfarbiggelb. Vorderflügelänge 19 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 11): Uncus zusammengedrückt, etwas gebogen, ohne deutlichen Terminalhaken; Gnathi kaum länger als der Uncus, stärker gebogen, wie bei allen *Quadricalcarifera*-Arten verschmolzen. Vinculum schmal, in der Mitte mit einem kurzen Fortsatz. Valva mit Costa und Saccus fast vollständig verschmolzen. Aedeagus etwas länger als die Valva, mehr oder weniger jochförmig, basal robust, terminal mit einem kurzen abgeflachten Fortsatz; Fultura inferior schmal, gestreckt, mit querer Terminalplatte. Saccus mit schlankem Fortsatz, welcher so lang ist wie ungefähr

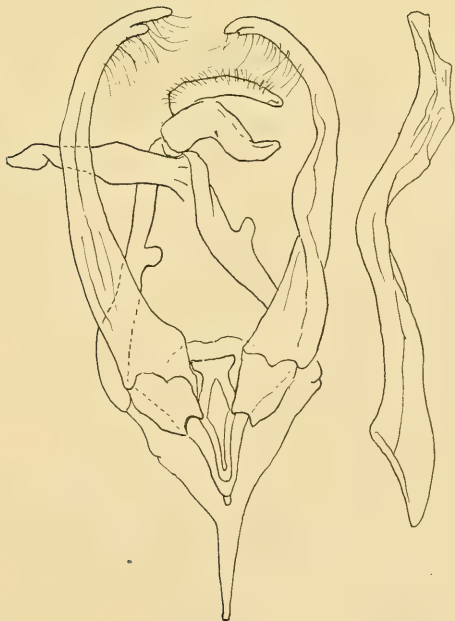


Abb. 11: *Quadricalcarifera eusebia* sp. nov.

$\frac{2}{3}$ des Uncus. Sternalplatte des VIII. Urites mit proximalem Fortsatz welcher etwas kürzer ist als die Platte in der Mitte, und mit in der Mitte ausgeschnittenem Distalrande.

Die stark grün angelaufene Basis der Vorderflügel ist ein gutes Unterscheidungsmerkmal.

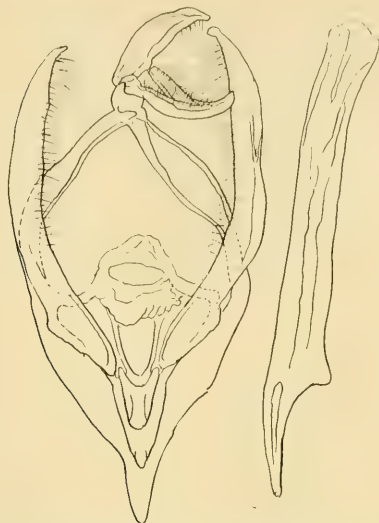
Holotypus, ♂: Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 1.—29. I. 67 (leg. E. Diehl). Allotypus, ♀: Brastagi, 20.—25. V. 65 (leg. E. Diehl). Paratypen: Dolok Merangir, alle Monate 66—68 (13 ♂♂) (leg. E. Diehl). (ZSM und coll. R. Bender); Siantar 1200 m, Holzweg 3, 20. IV. 68 (1 ♂) (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender).

***Quadricalcarifera bambusicola* sp. nov.**

(Taf. III, Fig. 3)

Männchen: Palpen weißlich, an der Oberseite schokoladebraun. Kopf und Thoraxrücken grünlichgrau, schokoladebraun gemischt; Kragen schokoladebraun, breit weiß gerandet; Thoraxmitte mit einem weißen Halbmond; Unterseite und Beine blaß rahmehfarbig; Beine an der Oberseite blaß schokoladebraun gestreift, Tarsi mit dieser Farbe geringelt; fächerförmiger Basalschopf des Hinterleibes umberbraun; Hinterleibsoberseite rötlichgrau; Analschopf schokoladebraun und grün gemischt; Unterseite rahmweiß. Vorderflügel größtenteils schokoladebraun; Dorsum rahmfarbig an der Basis; basales Fünftel der Costa heller braun, grünlich gesprenkelt und rehfarbig gesäumt; übriges Basalfeld schwärzlich gesprenkelt, besonders distal, mit zerstreuten grünen Schuppen; im Zwischenraum I, an der Grenze des dunklen Feldes, ein weißer Halbmond von einem weißen „V“ gefolgt; Mittelteil des Dorsum, mit Basen der Zwischenräume I und II, moosgrün; beide sogenannten „typischen“ Zeichen verschmolzen, mit undeutlichen braunen Zentren, und ziemlich breit reinweiß gesäumt; Raum in den Zwischenräumen I—III bis zur äußeren Linie stark violettgrau angelaufen; äußere Linie schräg; dem Saume parallel, aus großen Halbmonden aufgebaut, mit violettgrauer Füllung, von $\frac{3}{4}$ der Costa nach $\frac{2}{3}$ des Dorsum laufend, gegen die Costa undeutlich, und oberhalb des Zwischenraumes IV stark einwärts geknickt; subterminale Linie fein, schwarz, unregelmäßig, proximal schwach weißlich gesäumt; Fransen weiß gefleckt. Hinterflügel weißlich, im Analfelde blaß orangerehfarbig angelaufen; Terminallinie fein, umberbraun; Costa mit großem subapikalem Fleck, dunkelbraun und grün gemischt, vor einer feinen Querlinie; Fransen am Apex bräunlich. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 12): Uncus zusammengedrückt, so lang wie ein Drittel der Costa, gebogen, mit stumpfem Ende; Gnathi etwas länger als der Uncus, aufgebogen, gegen das Ende schlanker. Vinculum schmal. Valva mit Costa und Sacculus vollständig verschmolzen. Aedeagus um ein Drittel länger als die Costa, ziemlich robust, im letzten Drittel schwach gebogen, proximal löffelförmig; Fultura inferior oval. Saccus verhältnismäßig kurz,

Abb. 12: *Quadricalcarifera bambusicola* sp. nov.

zugespitzt. Sternalplatte des VIII. Urites wie bei *Q. eusebia* sp. nov., mit etwas weiter gestreckten Ecken des Vorderrandes.

Weibchen: Größer und im allgemeinen grüner; das reinweiß durch blaß rötlichgelb ersetzt; Linien viel deutlicher; äußere Linie nur im Mittelfelde violettgrau gefüllt, sonst blaß rötlichgelb proximal und olivgrün distal, distal weißlich gesäumt. Hinterflügel gelblich, fein schokoladebraun besprenkelt, sonst wie beim ♂. Vorderflügelänge 23 mm.

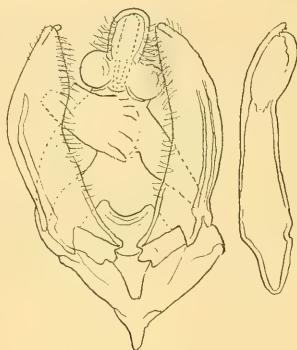
Den männlichen Genitalien gemäß, gehört diese neue Art zu derselben Gruppe wie *Q. eusebia*. Die deutlichen, weißgesäumten „typischen“ Zeichen der Vorderflügel sind ein gutes Differentialmerkmal.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, Dolok Merangir, 14. V. 68 (leg. E. Diehl). **Allotypus**, ♀: ibid., 20. V. 68 (leg. E. Diehl). **Paratypen**: Dolok Merangir, alle Monate 67—70 (20♂♂) (ZSM und coll. R. Bender); Siantar, Holzweg 3, 20. IV. 68 (2♂♂, 1♀); 30 km SW-Siantar, Holzweg 2, 22. V., 28. V. 68 (2♂♂) (coll. R. Bender). (Alle leg. E. Diehl).

***Quadricalcarifera variegata* sp. nov.**

(Taf. III, Fig. 4)

Männchen: Palpen rahmfarbig, mit schokoladebrauner Oberseite. Kopf und Kragen schokoladebraun, etwas weiß gemischt; Kragen weißlich gesäumt. Thoraxrücken schokoladebraun; Unterseite blaß rehfarben; Beine schokoladebraun angelaufen; Tarsen braun und weißlich geringelt; basaler Haarbusch des Hinterleibes schokoladebraun, distal blasser; Hinterleib hell ockerbraun. Vorderflügel schokoladebraun, mit goldgrünen Schuppen an der Basis, längs der Costa und des Dorsum, dazwischen die dunklen Zeichnungen; äußerste Basis schwärzlich; subbasale Linie aus drei schwarzen

Abb. 13: *Quadricalcarifera variegata* sp. nov.

Flecken, fast senkrecht; innere Linie kaum erhalten, schwach ausgebogen; ein schwarzer DZ-Strich; Costa in der distalen Hälfte schwarz gefleckt; äußere Linie aus Flecken, von $\frac{4}{5}$ der Costa bis nahe des Tornus verlaufend; Elemente in Zwischenräumen IV und V mehr proximal; alle Flecke distal goldgrün gesäumt; terminale Linie unregelmäßig; Fransen fein weißlich gefleckt. Hinterflügel blaß ockerig-schokoladebraun, im Mittelfelde am bläsesten, und dunkler gegen die Costa; diese schokoladebraun mit blassen Querflecken und einigen goldgrünen Schuppen; Fransen leicht schokoladebraun mit blaß rehfarbenen terminalen Strichen. Vorderflügelänge 16 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 13): Uncus mit breit abgerundeter Basis; Terminalteil schmal, am Ende gerundet; die verschmolzenen Gnathi kaum länger als der Uncus. Vinculum im mittleren Teile etwas breiter. Valva ziemlich breit, mit verschmolzenen Elementen; Costa mit einem kleinen schlanken Terminalfortsatz. Aedeagus so lang wie die Costa, robust, distal erst etwas verschmälert, terminal aber wieder breiter werdend; ein kleiner gezählelter Terminalfortsatz; Fultura inferior halbmondförmig. Saccus dreieckig mit kleinem mittlerem Fortsatz. Der *Q. nitidula* Kiriakoff-Gruppe aus Neu-guinea steht die neue Art am nächsten.

H o l o t y p u s, ♂: Sumatra, Doulou bei Brastagi, 1200 m, 4. VII. 68 (leg. E. Diehl). P a r a t y p e n: ibid., 4. VII. 68 (1♂) (leg. E. Diehl), (coll. R. Bender); Dolok Merangir, VIII.—IX. 67 (4♂♂) (leg. E. Diehl) (ZSM und coll. R. Bender); 30 km SW Siantar, 1050 m, Holzweg 2, 16. IV. 69 (1♂) (leg. E. Diehl).

Quadricalcarifera unicolor sp. nov.

M ä n n c h e n: Fühler mit weißlichem Schaft und rötlichbraunen Kammzähnen; Palpen weiß, oben dunkelbraun; Kopf und Thoraxrücken grau; Stirnseiten weißlich; Unterseite und Beine blasser; Vorderbeine oben braun gestreift; Tarsen weiß und braun geringelt. Hinterleib rötlichbraun mit blaßgrauen Flecken auf den beiden ersten Ringen; Unterseite heller. Vorderflügel hell schiefergrau mit weißlichem, grau besprenkeltem und

schwärzlich geflecktem Vorderrand; Wurzel bis zur Basallinie und eine dorsale Binde grün angelaufen; Zeichnungen ganz undeutlich; nur eine dunkler graue subterminale Fleckenbinde etwas deutlicher, nahe dem Apex beginnend und Rippe 3 erreichend; im Zwischenraume I ein dunkelgrauer Fleck; Fransen dunkelgrau, weißgefleckt. Hinterflügel grau, im Analfelde umberbraun angefliegen; Vorderrand bis Rippe 6 wie die Vorderflügel gefärbt, mit dunklem subapikalem Fleck; terminale Linie braun; Fransen weißlich, undeutlich bräunlich gefleckt. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 14): Uncus ziemlich schmal, am Ende gerundet; Gnathi kürzer als der Uncus, ähnlich geformt. Vinculum schmal. Valva gestreckt, ziemlich schmal, blattförmig; Sacculus terminal einen kralnenförmigen Fortsatz bildend. Aedeagus deutlich länger als die Valva, ziemlich robust, mit gestrecktem, etwas löffelförmigem Proximalteile, im distalen Drittel gebogen, schmal und etwas abgeplattet; Fultura inferior gestreckt, terminal ausgebuchtet, distale Ecken mit einer kleinen behaarten schwach sklerotisierten Platte. Saccus in einem spitzen Fortsatz ausgezogen.

Holotypus, ♂: NW Pakistan, Prov. Swat, 71°90'L, 35°70'B, Madyan 1400 m, 19. VI.—4. VII. 1971 (leg. E. V a r t i a n) (coll. E. V a r t i a n).

1 Paratypus ♂, gleicher Fundort, in ZSM.

Diese merkwürdige neue Art aus mittleren Höhen von Nordwest-Pakistan zeigt eine Färbung, welche an viele Arten aus Neu Guinea erinnert.



Abb. 14: *Quadricalcarifera unicolor* sp. nov.

Quadricalcarifera stauropodoides sp. nov.

Männchen: Fühler blaß rostfarbig; Palpen schwarzbraun, unten weiß; Kopf, Thoraxrücken und Seiten schwarzbraun, mit weißen Haarschuppen gemischt; Kragen undeutlich weißlich gesäumt; Brust und Behaarung der Beine schmutzig weißlich; Tarsen blaß umberbraun, weißlich gefleckt; großer Haarschopf, am I. Urit wie der Thoraxrücken gefärbt; Hinterleib sepiagrau. Vorderflügel wie Kopf und Thoraxrücken, aber basal, in der Zelle und entlang des Vorderrandes etwas grünlich gemischt; innere Linie stark, doppelt, blasser gefüllt, unterhalb der Zelle eingebogen, ein sehr undeutlicher weißlicher Ring am Zellenende; äußere Linie aus etwas blasseren, fein dunkel geränderten Halbmondchen, mit dem Außenrande mehr oder weniger parallel, aber in den Zwischenräumen IV und V etwas eingebogen; Rippen fein schwärzlich; subterminale Linie fein, unregelmäßig; terminale Linie schwärzlich; Fransen wie die Flügel, mit weißlichen Pünktchen an den Rippenenden. Hinterflügel bräunlichweiß, etwas grauer im distalen Felde, mit braunen Rippen; Vorderrand graubraun, gegen den Apex dunkler, mit feinen Querlinien. Unterseite der Vorderflügel blaß umbergrau, distal etwas weißlicher; Unterseite der Hinterflügel einförmig weiß. Vorderflügelänge 25 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 15): Uncus verhältnismäßig gut entwickelt, ziemlich breit, terminal abgerundet; Gnathi sehr schmal, spitzer, nur wenig kürzer als der Uncus. Vinculum schmal. Valva gestreckt und schmal;

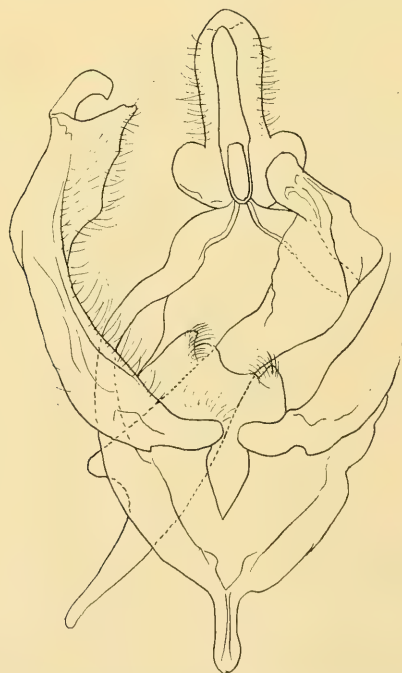


Abb. 15: *Quadricalcarifera stauropodoides* sp. nov.

Costa terminal mit stumpfen Haken. Aedeagus etwa so lang wie die Valva, robust, besonders proximal, mit proximalem löffelförmigen Fortsatz; Terminalteil gestreckt und gebogen; Fultura inferior häutig, die terminalen Ecken etwas abgerundet und haarig. Saccus dreieckig mit kurzem, schmalem, terminal abgerundetem Fortsatz. Sternit des VIII. Urites distal breit und tief ausgeschnitten, proximal mit verhältnismäßig kurzem Fortsatz.

Holotypus, ♂: NW Pakistan, Prov. Swat. 71°90'L, 35°70'B, Madyan, 1400 m, 19. VI.—4. VII. 1971 (leg. E. Vartian) (in coll. E. Vartian).

Allotypus ♀ und *Paratypus* ♂ vom gleichen Fundort in coll. E. Vartian und ZSM.

Dies ist eine der beiden neuen *Quadricalcarifera*-Arten aus dem äußersten Nordwesten des Genusareals. Beide Arten aus Pakistan scheinen Bergtiere zu sein, vermutlich jüngeren Ursprungs. Das Genus *Quadricalcarifera* ist bekanntlich vorwiegend subtropisch und tropisch mit besonderer aber zweifellos sekundärer Artenkonzentration in Neu Guinea. Unsere Art erinnert an *G. basinigra* Wileman, der Basalteil der Vorderflügel ist aber viel weniger prägnant dunkel.

***Parasinga cinerascens* sp. nov.**

(Taf. III, Fig. 5)

M ä n n c h e n : Kopf und Thorax weiß, schwarz gesprenkelt; Hinterleib schokoladegraubraun. Vorderflügel grau, im Medianfelde etwas dunkler; Basis der Costa weiß; eine subbasale Reihe schwarzer Flecken, nach innen eine Ecke formend; innere Linie aus schwarzen Halbmöndchen, distal weiß gesäumt, stark eingebogen, von Costamitte zu Tornusmitte laufend; ein runder schwarzer Fleck im distalen Zellenviertel und ein DZ-Halbmönd-

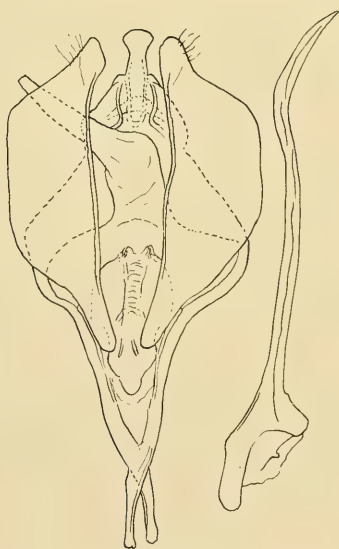


Abb. 16: *Parasinga cinerascens* sp. nov.

chen; äußere Linie ungefähr ununterbrochen, schmal, schwarz, von $\frac{2}{3}$ der Costa zu $\frac{3}{4}$ des Tornus laufend, regelmäßig ausgebogen, an der Costa von einem gelblichen Flecke gefolgt; im äußeren Felde eine weitere Reihe weißer, schwarzgesäumter Halbmöndchen; subterminale Linie unterbrochen, dem Termen parallel; Fransen bräunlich gefleckt. Hinterflügel schokoladenbraungrau; Costalfeld bräunlichweiß mit zwei subapikalen dunklen Linien; Analrand mit gelblicher Behaarung; Fransen bräunlich mit blassen Flecken. Vorderflügelänge 16,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 16): Uncus verhältnismäßig klein, schmal, terminal etwas erweitert; Gnathi schmal, den Uncus nicht überragend. Vinculum proximal sehr breit, gegen das X. Sternit allmählich verschmälert. Valva wie bei den anderen Arten der Gattung: basal und terminal schmal, in der Mitte sehr breit. Aedeagus ungefähr doppelt so lang wie die Valva, sehr schlank mit Ausnahme der breiten „Galoschen“-förmigen Basis; Fultura inferior breit oval, am Distalrande etwas ausgeschnitten. Saccus lang semielliptisch mit einem doppelten sehr schlanken Terminalfortsatz.

Von den übrigen Arten der Gattung durch das Fehlen grüner Tönungen in der Färbung leicht zu unterscheiden.

Holotypus, ♂: Nord-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 24. VIII. 69 (leg. E. Diehl).

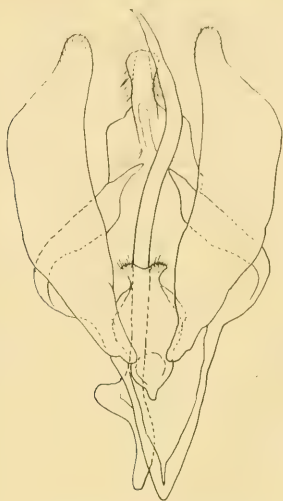
***Parasinga subapicalis* sp. nov.**

(Taf. III, Fig. 6)

Männchen: Fühler orangebraun; Palpen rahmfarbig, mit dunkelbrauner Oberseite; Stirn bleich orangebraun; Kopf und Thoraxrücken blaß aschgrau; Seiten weißlich; Brust und Beine rahmfarben mit blaß orangebrauner Pilosität; Vorderbeine oben dunkelbraun gestrichelt. Hinterleib oben dunkel schokoladegrau, unten weißlich; Analbusch grau. Vorderflügel blaß aschgrau; in der Zelle, an der Querrippe und an der Basis des Zwischenraumes II, ein kleines Häufchen aufgerichteter weißer Schuppen; Flügelwurzel mit einem dunkel schokoladenbraunen Strich, welcher bald nach dem Hinterrand biegt und diesem bis nahe des Tornus folgt; ein großer subapikaler dunkelbrauner Costalfleck, mit vier welligen dunkelbraunen Linien; subterminal eine unvollständige Reihe feiner brauner Halbmöndchen; Fransen weißlich gegen den Apex etwas bräunlicher. Hinterflügel dunkel schokoladenbraun; Costalgegend blaß aschgrau mit einem subapikalen braunen Fleck; Fransen blaß bräunlich, brauner gefleckt. Vorderflügelänge 15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 17): Denen von *P. cinerascens* Kiriakoff ganz ähnlich, nur ist der Uncus kurz und abgerundet, und die verschmolzenen Gnathi terminal erweitert und abgerundet.

Von den nahestehenden *P. cinerascens* durch das Fehlen von Fleckenreihen und die Anwesenheit eines braunen subapikalen Fleckes unterschieden.

Abb. 17: *Parasinga subapicalis* sp. nov.

Holotypus, ♂: Nord-Sumatra, Dolok Merangir, 1800 m, 14. VI. 1969 (leg. E. Diehl). Paratypus, 1 ♂, Doulou, N.-Sumatra, 1200—1800 m, 6. XII. 1972 (leg. E. Diehl); 1 ♂ Zentral Atjeh, 400 m, 4. III. 1973 (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender); 1 ♂ Stabat, 5. XI. 73 (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender).

***Vaneeckia pallidifascia ovalis* (van Eecke)**

♂: Sumatra, Dolok Merangir, 1.—29. X. 67, 180 m (leg. E. Diehl).

♀: Sumatra, Dolok Merangir, 30. 10.—9. 12. 1967 (leg. E. Diehl).

Fühler auf $\frac{4}{5}$ der Länge doppelt kammzählig. Kragen in der Mitte weißlich gerandet. Vorderflügel sehr dunkel schokoladebraun, mit olivgrauem Terminalfelde. Hinterflügel an der Basis und in der Zelle weiß, schwach beschuppt, sonst schokoladegrau, Vorderrandfeld bräunlich mit dunkel schokoladebraunem subapikalem und olivgrauem Apikalfleck. Vorderflügelänge 18 mm.

In Indonesien verbreitet.

***Hypostauropus* gen. nov.**

Fühler kurz zweireihig gebüschelt bis etwas über die Hälfte. Palpen sehr kurz, vorgestreckt. Thoraxrücken mit einem doppelten Längskamm. Beine ziemlich langhaarig; Hinterbeine bei dem vorliegenden Stück leider abgebrochen (Spornen?). Vorderflügel verhältnismäßig schmal, mit schrägem Außenrand, der fast so lang wie der Hinterrand ist; dorsaler Schuppenzahn gut entwickelt. Rippenbau: Rippe 2 bei $\frac{5}{6}$ der Zelle abzweigend; 3 von 4 fast gleich entfernt wie 4 von 5; diese letztere aus der Mitte der Querrippe;

keine Areole; 6 mit 7, 10, 8+9 kurz gestielt. Vorrand der Hinterflügel fast gerade. Rippenbau: Rippe 2 bei $\frac{4}{5}$ der Zelle abzweigend; 3 und 4 fast aus einem Punkt; Querrippe einwärts stark geeckt; 5 aus der Mitte derselben; 6, 7 ganz kurz gestielt; 8 mit der Zelle bis über die Mitte verschmolzen.

Männliche Genitalien (Abb. 18): Uncus klein, schmal, gebogen, mit terminaler Behaarung und dreieckiger Spitze; Wurzel breit dreieckig; Gnathi mit breit abgerundeter Basis, hornförmig, mit feiner Spitze. Vinculum schmal, Valva sehr schmal proximal, breiter werdend, und mit einem unregelmäßig abgerundeten Terminalteile. Aedeagus fehlt dem untersuchten Stück. Saccus bis auf ein kurzes medianes dreieckiges Fortsätzchen reduziert.

Diese neue Gattung steht in bezug auf die männlichen Kopulationsorgane in der Mitte zwischen *Quadricalcarifera* und der *Stauropus*-Gruppe, und erinnert an verschiedene Gattungen des großen äthiopischen *Desmeocraera*-Komplexes.

Gattungstypus: *Quadricalcarifera saitonis* Matsumura.

Hypostauropus saitonis (Matsumura)

♂: Taiwan, Puli, 550 m, V. 1958, Vorderflügelänge 28 mm.

Sagamora umbrina Kiriakoff

Nordsumatra, Kebon Balok NNW von Medan, 24. XI. 68.

Aus Sumatra beschrieben.

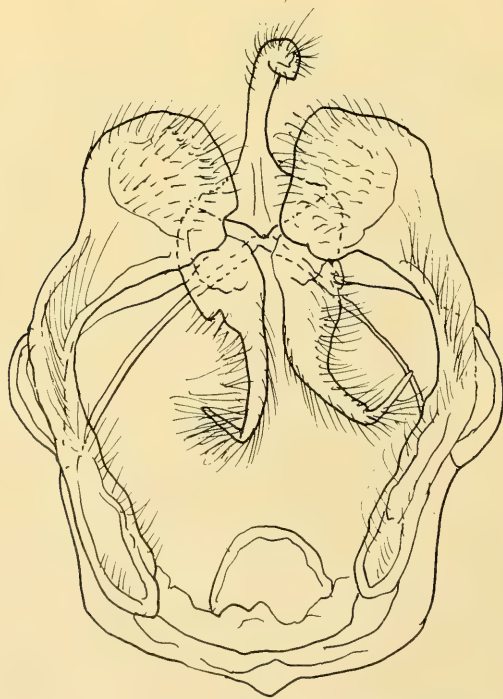


Abb. 18: *Hypostauropus* gen. nov., *saitonis* Matsumura

***Omichlis dimorpha* sp. nov.**

(Taf. IV, Fig. 1)

Diese neue *Omichlis*-Art scheint in zwei Farbvarianten oder Phasen vorzukommen, wie auch in Borneo, auf Grund des Vergleiches mit von Dr. Holloway am Kinabalu gesammelten Stücken.

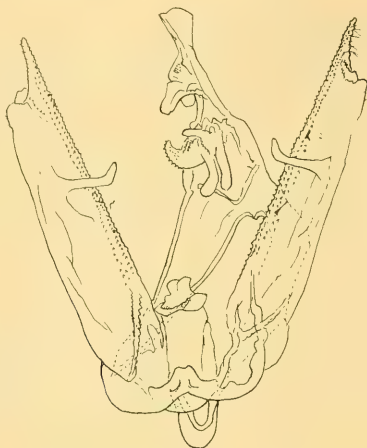
a) Dunklere Phase.

Männchen: Kopf und Körper blaß rahmfarbig, schwach schokoladebraun gesprenkelt; Palpen brauner, mit dunkel schokoladebrauner Oberseite; Tarsen schokoladebraun geringelt; abdominaler Basalschopf rehfärbig; distale Hinterleibsringe mit einem sublateralen braunen Streifen, welcher am letzten Ringe winklig ist. Vorderflügel wie der Körper gefärbt; die Media samt den Rippen 2, 3 und 4 ziemlich prägnant schwärzlich; ein subbasales schieferschwarzes Zeichen über dem Dorsum, darunter am Dorsum ein rostroter Fleck; Subbasallinie wellig, am schieferschwarzen Zeichen endend; Costa schwarzgefleckt; innere Linie wellig, von $\frac{1}{3}$ der Costa nach $\frac{1}{3}$ des Dorsums laufend; DZ-Zeichen blaß gelblich; äußere Linie von etwas über der Costamitte nach Dorsummitte laufend, breit, von Costa bis Rippe 4 ziemlich diffus, dann doppelt und aus Halbmöndchen zusammengestellt, am Ende von der inneren Linie nur 1 mm entfernt; eine subterminale Reihe kleiner Fleckchen, mit der äußeren Linie auf einem Abstand von $1\frac{1}{2}$ mm parallel verlaufend, und von einem schokoladebraunen Schatten gefolgt, welcher von der Costa nahe des Apex nach Rippe 3 läuft, und zwei Reihen schwarzer Pünktchen enthält; 1 mm vor dem Termen, eine Reihe dunkler Pünktchen oder Halbmöndchen; Fransen vom Apex bis Rippe 3 braun, sonst rahmfarbig. Hinterflügel an der Wurzel und im Analfelde blaß gelblich, sonst gelblich schokoladebraungrau, mit schwachem dunkleren DZ-Zeichen; Analecke mit kurzem schwärzlichen Striche, von zwei Querlinien gefolgt; Terminallinie blaß gelblich; Fransen etwas grauer, mit blaß gelblichen Enden. Vorderflügelänge 17 mm.

b) Hellere Phase

Männchen: Allgemeine Färbung der Vorderflügel heller, blaßgelblich, blaßrötlichbraun gesprenkelt und beschattet; Zeichnungen wie bei der dunklen Phase, aber ohne den prägnanten schwärzlichen Rippen. Hinterflügel auch blasser. Vorderflügelänge $17\frac{1}{2}$ mm.

Männliche Genitalien (Abb. 19): Uncus an der Basis dreieckig, distal schmal; am Terminalrande etwas erweitert, mit ventraler Mittelrippe; Gnathi kurz, mit schmalem Basalfortsatz und breit sichelförmigem Terminalteil, teilweise gezähnt. Vinculum distal erweitert. Valva stark gestreckt, gerade, mit Costa und Sacculus fast parallel, terminal nur leicht schmaler werdend; Costa in einem spitzen Fortsatze endend, sehr fein gezähnt; im letzten Drittel der Valvula ein schlanker, etwas gebogener Fortsatz. Aede-

Abb. 19: *Omichlis dimorpha* sp. nov.

gus nur halb so lang wie die Costa, ziemlich robust, gerade, terminal etwas tellerförmig erweitert; Fultura inferior am proximalen Rande breit gewölbt; distaler Rand in der Mitte vortretend, mit eingebogenen Seiten. Saccus semi-elliptisch, ziemlich schmal.

Es ist durchaus möglich, daß die dunklere Phase eine ökologische, vermutlich eine Bergrasse darstellt. In diesem Falle wäre es nötig, zwei Ökosubspezies zu erkennen, nämlich die nominative Bergunterart ***O. dimorpha dimorpha*** ssp. nov., und die Unterart der Ebene, welche dann den Namen ***O. dimorpha pallida*** ssp. nov. erhalten könnte. *Omichlis dimorpha* sp. nov. ist bis jetzt die einzige in Indonesien vorkommende *Omichlis*-Art. *O. rufotincta* Hampson ist aus Birma (Pegu) bekannt; alle anderen Arten sind auf Neu-guinea und einigen nordöstlich davon liegenden Inseln beschränkt. Eine solche disjunkte Verbreitung ist selbstverständlich von großem biogeographischem Interesse. Weitere Studien wären sehr wünschenswert.

Holotypus, ♂ (dunkle Phase): Nord-Sumatra, 30 km SW Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 28. V. 68 (leg. E. Diehl). Paratypen (dunkle Phase): ibid., IV.—VII. 1968/71 (6♂♂) (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender); Doulou, 6. VI. 70 (1♂) (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender); Dairi, 1600 m, 3. VIII. 70 (1♂) (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender); Dolok Merangir, 1250 m, 9. IX. 69 (1♂) (leg. E. Diehl) (ZSM). Paratypen (helle Phase): Nord-Sumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—11. IX. 70 (10♂♂) (leg. E. Diehl) (ZSM und coll. R. Bender).

***Pseudostauropus plagosus* Gaede**

♂: Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 10. X. 69 (leg. E. Diehl). Vorderflügelänge 17 mm. Aus Sumatra beschrieben.

Medanella gen. nov.

Palpen sehr kurz, dem Kopfe anliegend, mit kurzer doch dichter Behaarung; Terminalglied winzig; Fühler kurz, kaum über ein Drittel der Costa reichend, doppelt gekämmt bis nahe dem Ende; Beine mit massiger Behaarung. Vorderflügel massig breit, mit gerundetem Apex. Rippe 2 aus $\frac{1}{5}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 aus einem Punkt; 5 aus der Mitte der DZ; Areole klein; 6 aus deren Unterseite; gemeinsamer Stiel von 7, 10, 8 und 9 aus dem Areolenende. Im Hinterflügel, Rippe 2 aus $\frac{2}{3}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 aus einem Punkte; 5 etwas unterhalb der Mitte der DZ; 6, 7 auf $\frac{1}{4}$ gestielt; 8 der Mittelzelle bis der Mitte genähert.

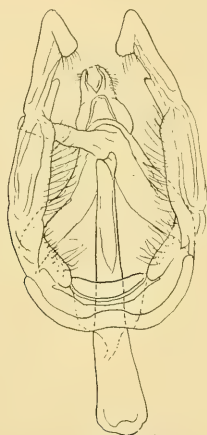


Abb. 20: *Medanella* gen. nov., *subterminalis* sp. nov.

Männliche Genitalien (Abb. 20): Uncus kurz, schmal, gebogen, am Ende rautenförmig; Gnathi etwas kürzer als der Uncus, schmal spitz auslaufend. Vinculum ziemlich breit. Valva gestreckt und schmal; Apex mit einer Querplatte. Aedeagus etwas länger als die Valva, ziemlich gerade, proximal robust, gegen das Terminalende dünner werdend, unbewaffnet; Fultura inferior breit, quer. Saccus kaum entwickelt.

Typus Generis: *Medanella subterminalis* sp. nov.

Medanella subterminalis sp. nov.

(Taf. IV, Fig. 2)

Männchen: Kopf und Thoraxrücken schwärzlichbraun; Unterseite etwas heller; Hinterleib graubraun; letztes Segment und Analschopf dunkel sepiagrau. Vorderflügel hell sepiabraun, in den basalen und costalen Feldern dunkler; innere Linie ganz verwischt; Costa mit schwachen graulichen Querstrichen und vier rahmweißen Pünktchen gegen den Apex; DZ-Zeichen

tiefschwarz, weißlich gerandet; Spuren einer äußeren Linie schwärzlich, gewellt, von $\frac{3}{4}$ der Costa nach Rippe 5 laufend, weiter verloschen; subterminale Linie schwärzlich, von $\frac{5}{6}$ der Costa bis nahe dem Tornus, im Zwischenraume III zu einem Fleck erweitert; terminal, kleine schwärzliche Pfeilchen an den Rippenenden; Fransen dunkelbraun. Hinterflügel ockerigsepiagrau. Vorderflügelänge 11 mm.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, Dolok Merangir 180 m, IX. 70—I. 71 (leg. E. Diehl). **Paratypen**: ibid., 24. XI. 68 (1♂); Dolok Merangir, Monate IV—V., XI. 67—70 (5♂♂) (leg. E. Diehl) (ZSM und coll. R. Bender); 30 km SW von Siantar, Holzweg 2, 16. IV. 69 und 4. VIII. 70 (2♂♂) (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender).

***Peridea murina* sp. nov.**

Männchen: Fühler hell rötlichbraun; Palpen schwärzlichbraun mit blaßbraunem Endglied; Kopf und Thoraxrücken grau mit schwachem braunem Anflug; Tegulae vandyckbraun gerandet; Metathorax brauner; Unterseite und Beine blaßbraun; Tarsen fein braun geringelt; Hinterleib hell orangebraun. Vorderflügel hellgrau, ganz schwach bräunlich angeflogen; Zeichnungen vandyckbraun; subbasale Linie kräftig, zweimal ausgebogen, distal sehr blaßgrau gerandet; innere Linie breit gezähnt, etwas vor dem ersten Drittel am Vorderrand beginnend, und am vandyckbraunen Hinterlandzahn endend, proximal blaß gerandet; äußere Linie gezähnt, am Vorderrand etwas breiter blaß gerandet, davor und dahinter ein brauner Costalfleck; Rippen distal braun gestrichelt; ein sehr schwacher Mittelschatten; im Terminalfelde einige braune Striche im vorderen Teile, und kurze Linien in den Zwischenräumen II und III; terminale Linie fein, etwas dunkelbraun, unterbrochen; Fransen weißlich. Hinterflügel blaßgrau mit einer diskalen und einer subterminalen weißlichen Binde; Analhaar blaß orangebraun angeflogen; Terminallinie und Fransen wie im Vorderflügel. Vorderflügelänge 20,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 21): Uncus kurz, mit parallelen Seiten und leicht gerundetem Apex; Gnathi breit, kurz, gebogen. X. Segment an der Basis schmaler. Vinculum breit. Valva wie bei den übrigen Arten des Genus, mit einem subterminalen dreieckigen Fortsatz. Aedeagus so lang wie die Valva, ziemlich robust, proximal etwas löffelförmig, terminal verjüngt mit einem schlanken, hakenförmigen Fortsatz; Fultura inferior breit, mit eingebogenen Seiten. Saccus breit gerundet. Sternit des VIII. Urites breit, mit fast parallelen Seiten, und schwach ausgebogenem Distalrande; dieser trägt in der Mitte einen ganz kurzen gerundeten Fortsatz.

Holotypus, ♂: Nord-Iran; 55°90'L, 37°40'B, Gorgantal, 50 km östlich von Mindudasht, 460 m, 30. V. 1971 (leg. E. Vartian). (In coll. E. Vartian).

Allotypus, ♀ vom gleichen Fundort in coll. E. Vartian.

Paratypen, 3♂♂ vom gleichen Fundort in ZSM und coll. R. Bender.

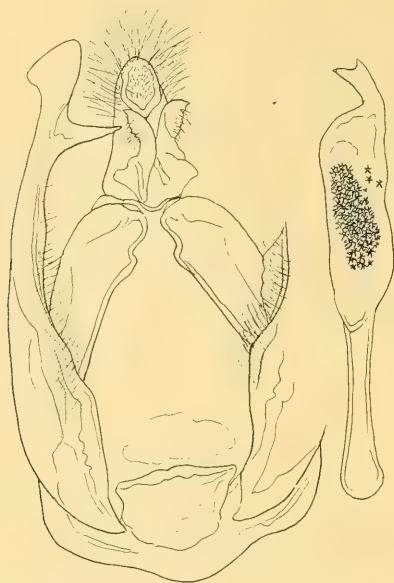
Abb. 21: *Peridea murina* sp. nov.

Durch hellen grauen Ton und das Fehlen eines diskoszellularen Zeichens von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden. Habituell steht die neue Art am nächsten der ostasiatischen *Peridea oberthüri* Stgr.

***Peridea swata* sp. nov.**

M ä n n c h e n : Fühler kurzgezähntelt und gebüschelt, umberbraun; Palpen, Kopf und Thoraxrücken dunkel ockerbraungrau; Kragen gegen den Rand blasser, fein schwarz gerandet; Tegulae und Metathorax auch schwarzgerandet; Unterseite blasser; Beine mit grauer Behaarung; Tarsen rahmfarbig und dunkelbraun geringelt; Hinterleib hell rehfarbengrau. Vorderflügel ziemlich dunkel ockerbraungrau; Basalfeld wie der Thoraxrücken; Subbasallinie zackig; innere Linie gezähnt, fast senkrecht, im Schuppenzahn endend; Rippen dunkel; Querrippenzeichnung länglich, blaß ockerbraun, mit braunem Mittelstrich; äußere Linie gezähnt, vom Vorderrand bis Rippe 2 ausgebogen, dann der inneren Linie parallel; Terminalfeld mit dunklen Längsstrichen zwischen den Rippen; Costalfeld weißlich sehr fein gesprenkelt; eine terminale Reihe Halbmöndchen; Fransen gleichfarbig mit dunklen Flecken an den Rippenenden. Hinterflügel rahmweiß; Analfeld rehfarben angefliegen; Vorderrand bis Zwischenraum V wie die Vorderflügel, mit zwei weißlichen gezähnten Linien; Analecke mit graubraunem Fleck; Terminallinie braun, unterbrochen; Fransen rahmweiß, graubraun terminal, mit rahmweißen Flecken an den Rippenenden. Vorderflügelänge 31 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 22): Uncus kurz, gebogen, mit etwas eckigem Terminalrande; Gnathi mit breiter Basis, dann verjüngt, gebogen, sehr schwach gezähntelt, spitz. Vinculum ziemlich breit. Valva schmal, breiter an der Basis und terminal, wo sie eine Art Scheibchen formt; davor ein spit-

Abb. 22: *Peridea swata* sp. nov.

zer, dornförmiger Fortsatz. Aedeagus nur wenig kürzer als die Valva, mit schmalem, löffelförmigem proximalem und robustem, rechtem Terminalteile; dieser trägt am Ende einen kurzen etwas gegabelten Fortsatz; Vesica eine Anzahl sternförmiger Cornuti tragend; Fultura inferior schwach, halb kreisrund. Saccus ganz kurz, breit ausgebogen. Sternit des VIII. Urites breit und kurz, fast kreisrund, mit gestreckten distalen Ecken, und ausgebogener Mitte.

H o l o t y p u s, ♂: NW Pakistan, Prov. Swat, 71°90'L, 35°70'B, Madyan, 1400 m, 19. VI.—4. VII. 1971 (leg. E. V a r t i a n) (coll. E. V a r t i a n).

Steht am nächsten der paläarktischen *Peridea anceps* (Goeze), hat aber nur gezähnelte und gebüschelte Fühler. Die männlichen Kopulationsorgane weisen auch einige Unterschiede auf.

***Peridea himalayana* sp. nov.**

M ä n n c h e n: Fühler braun mit blasseren Kammzähnen; Palpen graubraun, oben dunkler; Kopf und Thoraxrücken dunkel gelblichgrau; Kragen und Tegulae weißlich umrandet; Unterseite gelblichgrau; Behaarung der Vorderbeine dunkel graubraun; Tarsen schwärzlich und rahmfarbig geringtelt; Hinterleib oben dunkel graubraun, seitlich und unten gelblicher. Vorderflügel dunkel sepiagrau, am Vorderrand grauer, basal unterhalb der Zelle und am Hinterrand dunkler und brauner; basale Linie dick, schwarz, schräg, am Vorderrande distalwärts verlängert; innere Linie doppelt, blaß gefüllt, am Vorderrande ganz schwarz und schräg nach außen, in der Zelle schräg einwärts, unterhalb der Zelle ausgebogen, nur Rippe 1 erreichend;

dahinter im Zwischenraume I eine gelbliche Aufhellung; Querrippenzeichen sehr groß, schräg-oval, bräunlich ockergelb mit bräunlichem Mittelfleck; dahinter eine Reihe teilweise verbundener schwarzer Rippenstriche; Vorderrand mit schwarzen Querflecken; äußere Linie doppelt, gezähnt, gräulich-ocker gefüllt; Rippen dahinter schwarzgefleckt, sonst fein schwärzlich; in den Zwischenräumen IV bis VII längliche ockerbraune Flecken; subterminale Linie blaß ockergelb, gezähnt, Zähne proximal schokoladebraun gefüllt; dahinter eine Reihe schokoladebrauner Halbmöndchen welche gegen den Tornus zu Querflecken werden; terminale Linie schwärzlich, unterbrochen; Fransen blaß ockergelb mit dunkler Mittellinie und bräunlichen Flecken. Hinterflügel weiß; Apex schmal braun; entlang des Außenrandes von der Analecke bis Rippe 3 eine schmale graubraune Binde; Fransen an den Rippenenden dunkel gefleckt; Flecke an den Rippenenden 2 und 3 sehr groß; analwärts davon eine breite braune subterminale Binde. Vorderflügelänge 26 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 23): Uncus verhältnismäßig sehr klein, schmal, gebogen; Gnathi nur halb so lang wie der Uncus, ziemlich breit, schwach gebogen. Vinculum distal schmaler. Valva breit, verhältnismäßig kurz, subterminal stark verjüngt, terminal wieder verbreitert, halbrund mit einem dreieckigen Fortsatz am Ende des Sacculus. Aedeagus ungefähr so lang wie die Valva, proximal schlank, median etwas angeschwollen und in die Länge fein gestrichelt, terminal wieder verjüngt, gebogen, mit zwei lateralen dornförmigen Fortsätzen; die Spitze wieder gebogen, aber in die andere Richtung; Vesica mit einem Felde von Cornuti; Fultura inferior kreisförmig, schwach sklerotisiert, ausgenommen an den Rändern. Saccus nicht differenziert. Sternit des VIII. Urites breit, proximal abgerundet, distal mit medianer Ausbuchtung und etwas auswärts gestreckten Ecken.

H o l o t y p u s, ♂: India, Kumaon-Himalaya, Distr. Nainital, Bhim Tal, 1500 m, 27. VI. 1971 (leg. de Freina) (coll. Th. Witt).



Abb. 23: *Peridea himalayana* sp. nov.

Paratypen: India Kumaon-Himalaya, Distr. Nainital, Bhim Tal, 1500 m, 10. VI.—5. VII. 1971 (leg. de Freina) 8♂♂, 1♀ (coll. Th. Witt) 1♂ (coll. R. Bender).

„*Notodonta* sp.“ (2♀♀) aus Nepal, Prov. East Nr. 1, Pultschuk, 2300 bis 2500 m, 12. und 13. VI. 1967 (leg. Dierl, Forster, Schacht), erwähnt in Daniel, Khumbu Himal, Bd. 4. Lfg. 2, S. 256, Taf. 6, Fig. 38, ist das ♀ der neuen Art. Wie bei den Gattungen *Notodonta* und *Peridea* üblich, tragen die Hinterflügel beider erwähneter Stücke ein breites dunkles subterminales Band. Diese Stücke werden als *Allo-* (12. Juni) bzw. *Paratypus* (13. Juni) bezeichnet.

Diese neue Art erinnert an *P. hoenei* Kiriakoff aus China, entbehrt aber deren rötliche Färbung.

Pulia gen. nov.

Masao Okano beschrieb 1958 aus Puli, Taiwan, eine *Peridea albimaculata* (Ann. Rep. Gakugei Facult. Iwate Univ., 1958, 13: 53, Taf. 1, Fig. 5, Taf. 2 Fig. 5—6). Seine Abbildung der männlichen Genitalien der Art weicht aber von der typischen Struktur in der Gattung *Peridea* erheblich ab (siehe Kiriakoff in Genera Insectorum, Lief. 217b, S. 91, Fig. 51, und Lief. 217c, S. 170, Fig. 120 nec 119). In den Sammlungen F. Daniel, Dr. R. Bender und ZSM befinden sich sieben ♂♂ dieser Art, ebenfalls aus Puli. Sorgfältige Überprüfung dieser Stücke und ihrer männlichen Genitalien hat die Errichtung einer eigenen Gattung für *Peridea albimaculata* als nötig erwiesen. Im folgenden findet sich die Beschreibung dieser neuen Gattung.

Typische Art: *Peridea albimaculata* Okano 1958.

Fühler des ♂ stark gezähnt und gebüschelt bis $\frac{2}{3}$, dann kurz gezähnt. Rüssel reduziert. Palpen kurz, etwas kürzer als der Augendurchschnitt, vorgestreckt, mit kurzer Behaarung; das 3. Glied verborgen. Beine dicht behaart; Hinterschiene mit längerer Behaarung und zwei Paar Spornen. Hinterleib mit schwachen Haarbüscheln an den proximalen Uriten. Vorderflügel mit schwachem dorsalem Zahn; Termen schwach gezähnt. Flügeladerung: Rippe 2 sehr nahe des Zellenendes; 3 etwas vor dem Zelleck; 4 von der Zellecke; DZ schräg, nahe der Zellecke schwach eingebogen; 5 aus deren Mitte; Anhangszelle sehr länglich und schmal; 6 und der lange Stiel der 10, 7 und 8 und 9 aus dem Ende davon. Im Hinterflügel Costa etwas ausgebogen; Termen schwach gezähnt. Rippe 2 aus $\frac{4}{5}$ der Zelle; 3 und 4 getrennt; DZ schräg; 5 aus dem oberen Drittel davon; 6 und 7 auf $\frac{1}{5}$ gestielt; 8 mit der Zelle bis nahe deren Ende verschmolzen. Bei *Peridea* gibt es keine Anhangszelle.

Männliche Genitalien: Uncus länglich, sehr schmal, gebogen; Gnathi distal breit dreieckig; mit stark verlängerter unteren Ecke. Valva verhältnismäßig schmal, terminal rundlich verbreitert. Länge des Aedeagus ungefähr wie die der Valva; proximales Drittel löffelförmig; subterminal und terminal einige Dörnchen; median ein Feld starker Cornuti; Fultura inferior halb-

kreisförmig. Saccus ganz rudimentär. Bei *Peridea* ist der Uncus breit und kurz, die Gnathi schmal, gebogen; die Valva ganz anders gebildet. Nach der Struktur der männlichen Genitalien, steht die neue Gattung näher bei *Phalera* als bei *Peridea*.

Die große, auffallende Art, 1958 beschrieben, soll ziemlich selten sein: Okano beschrieb sie nach nur zwei Stücken. Ich weiß nicht wieviel weitere Stücke sich in japanischen Sammlungen befinden; außer den obenerwähnten Stücken kenne ich nur noch zwei ♀♀ in meiner Sammlung, auch aus Puli (etwas größer, sonst nicht verschieden).

***Betashachia angustipennis tropica* subsp. nov.**

(Taf. IV, Fig. 3)

Von der Nominatrasse aus Taiwan (*Betashachia a. angustipennis* Matsumura) durch etwas dunklere und braunere Färbung, und einen deutlichen weißlichen dreieckigen Fleck am Außenrande zwischen dem Tornus und Rippe 4 unterschieden. Vorderflügelänge 21 mm. Die männlichen Genitalien weisen keine Unterschiede auf.

Holotypus, ♂: Sumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—11. IX. 70 (leg. E. Diehl). Paratypen: gleicher Fundort und Datum, 3 ♂♂.

***Suzukia irrorata* Moore**

Sumatra, Dolok Merangir, 180 m; 9. VI.—1. IX. 67; (leg. E. Diehl); Dou-lou bei Brastagi, 1200 m, 25. IV. 68 (leg. Diehl)

Kommt in Sikkim und Südchina vor; aus Indonesien bisher nur aus Borneo erwähnt.

***Suzukia basistriga* Moore**

Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, IX. 70—I. 71. (leg. E. Diehl)

Eine nordindische Art, bis jetzt aus Indonesien unbekannt.

***Suzukia diehli* sp. nov.**

(Taf. IV, Fig. 4)

Männchen: Taster dunkel schokoladebraun, mit blaß rahmbraunem letztem Glied; Basalglied der Fühler an der Wurzel weißlich, sonst braun; Kopf weiß, mit schokoladebraunen Haaren dicht gemischt; Periokularraum und Pectus vorne schwärzlichbraun; Patagien, Prothorax und Tegulae dunkel schokoladebraun, Thorax sonst wie der Kopf; Unterseite bräunlichgrau; Behaarung der Beine blasser; Tarsen braun und weißlich geringelt; Hinterleib bräunlichgrau, mit dunkel schokoladebraunen segmentalen Ringen.

Vorderflügel weiß, dunkel schokoladebraun gezeichnet; ein kurzer Basalstrich unterhalb der Zellen, am Hinterrand von einem länglichen, ziemlich diffusen Fleck gefolgt; Vorderrand gefleckt und schwach gesprenkelt; der restliche Flügel mit Schokoladebraun gesprenkelt, mit ungesprenkelten Flecken in der Zelle, distal der Querader, unterhalb der Zelle, längs des Hinterrandes, und im Mittel der Zwischenräume II bis VI, distal der Zelle; Terminalfeld auch nur schwach gesprenkelt, und mit zwei Fleckenreihen, die proximale aus kleinen rundlichen Pünktchen gebildet, gegen die Hinter-ecke undeutlich werdend, die distale aus größeren Halbmöndchen oder Halbringen; ein prägnanter Queraderstrich; eine diffuse distale Binde aus brauner Sprengung von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes bis $\frac{5}{6}$ des Hinterrandes, vom Vorderrand bis Rippe 3 ausgebogen, dann gerade und schräg; Fransen weiß und schokoladebraun gefleckt. Hinterflügel hell umbergrau mit dunklerem Hinterrandfelde und umbrabrauner Terminallinie; Fransen weißlich. Länge der Vorderflügel 21 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 24): Uncus kurz, schmal, distal erweitert; Gnathi schmal, im basalen Teile gebogen; dann gerade. Vinculum mäßig breit. Valve gestreckt, im terminalen Drittel etwas gewunden; Costa mit einem kurzen, schlanken, etwas gebogenem Fortsatz. Aedeagus ungefähr so lang wie die Valva, proximal gestreckt und gebogen, distal sehr robust, mit querem und gezähneltem terminalem Fortsatz; Fultura inferior oval mit zwei kurzen distalen hornförmigen Fortsätzen. Saccus kurz, abgerundet.

Holotypus, ♂: Sumatra sept., Deli, Dolok Merangir 180 m, IX. 70 bis I. 71 (leg. E. Diehl).

Paratypen: Eine Anzahl ♂♂ vom gleichen Fundort.

Die Art steht *Suzukia irrorata* (Moore) aus Sikkim, Sumatra und Borneo sehr nahe, es fehlt aber der weiße Zellfleck, auch hat sie eine deutliche proximale Binde. Ein ganz ähnliches, wohl konspezifisches Stück befindet sich im

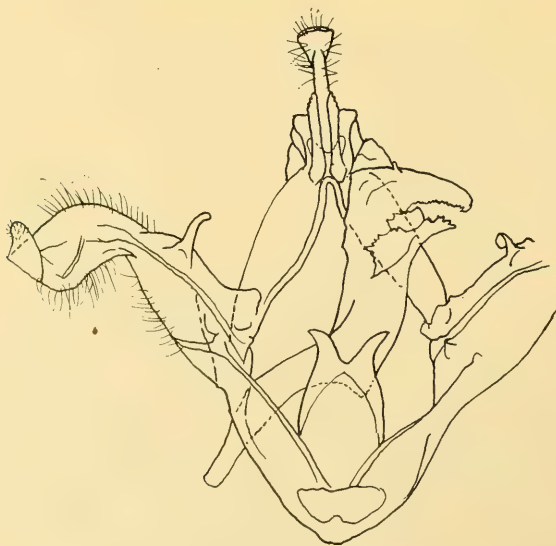


Abb. 24: *Suzukia diehli* sp. nov.

Leidener Museum, aus West Java, 1400 m, Mt. Gedeh, Tjibodas, 6. IV. 40 (leg. K. J. T o x o p e u s). Die männlichen Genitalien der neuen Art sind in der Aedeagus-Struktur von der der übrigen *Suzukia*-Arten stark abweichend: der Aedeagus besitzt einen gezähnten queren Terminalfortsatz, welcher bei den übrigen Arten durch kurze zahn- oder keilförmige Seitenfortsätze ersetzt ist.

***Allodonta collaris* Swinhoe**

Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 2. IX.—3. XII. 69. (leg. E. D i e h l)

Terra typica: Khasia Hills. Das vorliegende Stück ist von indischen Tieren nicht verschieden.

***Allodontina* gen. nov.**

Steht der Gattung *Allodonta* recht nahe.

Palpen, Behaarung des Körpers und Flügeladerung wie dort, ebenso das Zeichnungsmuster. Der Unterschied liegt in der Struktur der männlichen Genitalien (Abb. 25), welche in mehreren Gesichtspunkten abweichend sind. Der Uncus ist stark gestreckt und schmal, mit vergleichsweise kürzeren Terminalästen; die Gnathi sind breit an der Basis, in einen länglichen schmalen, spitzen Fortsatz auslaufend. Die Valva trägt in der Mitte des Sacculus einen dornförmigen Fortsatz. Der Aedeagus ist etwas länger als die Valva, robust, proximal verlängert und gekrümmt, in der Mitte einen dolchförmigen Fortsatz tragend, terminal etwas verschmälert. Diese merkwürdigen Abweichungen gestatten die neue Art ohne Zweifel generisch abzutrennen.

Typus Generis: *Allodontina apicalis* sp. nov.



Abb. 25: *Allodontina* gen. nov., *apicalis* sp. nov.,

Allodontina apicalis sp. nov.

(Taf. IV, Fig. 5)

Männchen: Palpen, Stirn, Basalschopf der Fühler und Oberkopf dunkel kastanienbraun; Thorax oben mehr sepiabraun; Mitte und Rand des Kragens und Innenseite der Tegulae weißlich; Brust nach vorn schwärzlichbraun, sonst graubraun; Hinterleib dunkelgraubraun. Vorderflügel dunkel kastanienbraun-sepia; ein costaler Basalfleck, ein größerer an der Basis des Dorsum, ein Apikalfleck und ein viereckiger Fleck am Tornus, blaßgelblich; innere und äußere Linie gezähnt, an beiden Seiten blaßgerandet; Zellenraum und darüber heller, mehr vandyckbraun. Hinterflügel weißlich, bleich sepiabraun angeflogen, mit undeutlichem braunerem Diskalbande. Vorderflügelänge 20 mm.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, IX/70—I/71 (leg. E. Diehl). **Paratypen:** Dolok Merangir, IX/70—I/71 (4♂♂) (ZSM und coll. R. Bender); 30 km SW von Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 19. V. 69 (2♂♂) (coll. R. Bender); Doulou bei Brastagi, 1200 m, 4. VII. und 21. XII. 68 (2♂♂) (coll. R. Bender); Dairi, 1600 m, IX., XI. und XII. 70 (8♂♂) (coll. R. Bender) (alle leg. E. Diehl).

Allodontina unicolor sp. nov.

Männchen: Fühler hell vandyckbraun; Basalschopf etwas weißlich gemischt; Palpen unten graulich, oben dunkelbraun; Vertex und Augengegend dunkelbraun; Kragen weißlich grau mit undeutlicher brauner Mittellinie; Thoraxrücken nebst den hohen Rückenschöpfen dunkel vandyckbraun; Unterseite blaß graubraun; Vorderbeine oben braun gestreift; Tarsen weiß und braun geringelt. Vorderflügel dunkel graulich vandyckbraun; ein gestreckter Fleck vor dem Tornus etwas blasser; ein weißer Basalpunkt; Zeichnungen recht undeutlich; innere Linie durch eine unregelmäßige senkrechte Reihe schwärzlicher Schuppen gebildet, mit einem weißlichen Vorderrandfleckchen davor; Querrippenzeichen kaum zu sehen, länglich-oval mit feiner gelblicher Umrandung; äußere Linie am Vorderrand, etwas über zwei Drittel durch einen weißlichen Querfleck, und weiter durch eine schräge, mit dem Außenrand parallele, zwischen Rippe 4 und dem Hinterrand eingebogene schwarze Fleckenlinie angedeutet; vor dem Apex etwas heller braun, mit dahinter einem schrägen gelblichen Strich; zwischen den Rippen im Terminalfelde schwarze Striche; Terminallinie sehr fein, schwärzlich; Fransen graubraun mit schwarzbraunen Flecken an den Rippenenden. Hinterflügel gelblich graubraun mit undeutlicher braunerer Terminallinie und terminal weißlichen Fransen. Vorderflügelänge 19 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 26): Weisen praktisch keine Unterschiede zu den Genitalien von *A. apicalis* sp. nov. auf. Der Aedeagus ist etwas kräftiger, und terminal schlanker, weil der dolchförmige Fortsatz ganz gerade ist.

Abb. 26: *Allodontina unicolor* sp. nov.

Von *A. apicalis* sp. nov. unterscheidet sich diese zweite Art der neuen Gattung *Allodontina* durch die fast eintönige braune Färbung der Vorderflügel und das Fehlen der gelben Flecken; kennzeichnend sind auch die beiden weißen Vorderrandfleckchen.

Obwohl die männlichen Genitalien beider Formen fast keine Unterschiede aufweisen, hält der Verfasser *A. unicolor* für eine bona species, nicht nur wegen der Färbungs- und Zeichnungsunterschiede, vielmehr vor allem wegen der stark disjunkten geografischen Verbreitung. *A. unicolor* vertritt im östlichen Himalaya, wo sie neben den *Allodonta*-Arten vorkommt, die Gattung *Allodontina*.

Holotypus, ♂: India, Kumaon-Himalaja, Distr. Naini Tal, Bhim Tal, 1500 m, 3. VII. 1971 (leg. de Freina). (Coll. Th. Witt).

Allotypus: ♀, vom gleichen Fundort (Coll. Th. Witt).

Paratypen: 1 ♀ ♂♂ vom gleichen Fundort 30. V.—12. VI. 1971.

Die *Fentonia ocypete* Bremer-Gruppe

Wie schon Gaede (Lep. Cat., 1934, 59: 18) festgestellt hat, bildet die Form aus Taiwan eine selbständige Art: *Fentonia crenulata* Matsumura (= *F. baibarana* Matsumura), wovon im vorliegenden Material sich auch ein ♂ befindet.

Fentonia ocypete Bremer

Bei *Fentonia ocypete* Bremer können wir neben der nördlichen Nominatrasse (*F. o. ocypete* Bremer — hoc loco), welche in Ostasien vorkommt, noch zwei geografische Rassen unterscheiden, die eine aus dem Himalaja, die andere aus Sumatra.

Fentonia ocypete altitudinis subsp. nov.

(Taf. IV, Fig. 6)

Steht im Habitus und Färbung der *F. crenulata* Matsumura ganz nahe, unterscheidet sich aber durch einen prägnanten schwarzen Basalstrich, welcher proximal breit ist, nach der Innenlinie verjüngt und den Tornus fast erreicht. Das terminale Feld so dunkel wie oder nur ganz schwach heller als das Mittelfeld. Die Hinterflügel terminal bräunlich angeflogen. Vorderflügel­länge 16—20 mm.

Holotypus, ♂: Nepal, Kathmandu-Valley, Godavari, 1600—1800 m, 3. V. 1967 (leg. E. Dierl und W. Schacht):

Allotypus, ♀: Nepal, Pultschuk, 2300 m, 13. VI. 67 (leg. E. Dierl, W. Forster u. W. Schacht).

Paratypen: Nepal, Kathmandu-Valley, Godavari, 1600—1800 m, 1. bis 8. VI. 1967 (leg. W. Dierl, W. Forster u. W. Schacht) (2♂♂); India, Kumaon-Himalaya, Distr. Naini Tal, Bhim Tal, 1500 m, 30. V. 1971, 27. VI. 1971, (7 ♀♀) (leg. J. de Freina) (Coll. Th. Witt).

Fentonia ocypete sumatrana subsp. nov.

(Taf. V, Fig. 1)

Eine ganz gut differenzierte Form; da aber die männlichen Genitalien von denen von *F. o. ocypete* kaum verschieden sind, betrachtet der Verfasser sie nur als eine geografische Rasse. Sie unterscheidet sich durch einen prägnanten rundlichen weißen Fleck in der Mitte des Hinterrandes, mit weißer Sprenklung wurzelwärts davon; auch die äußerste Linie ist am Hinterrand distal weiß gerandet. Der Thorax ist blaß graubraun, stark weiß gesprenkelt, mit einem weißen Rand am Kragen; auch der doppelte abdominale Basalschopf ist weißlichgrau mit dunkelbraunem Mittelfleck. Vorderflügel­länge 18 mm.

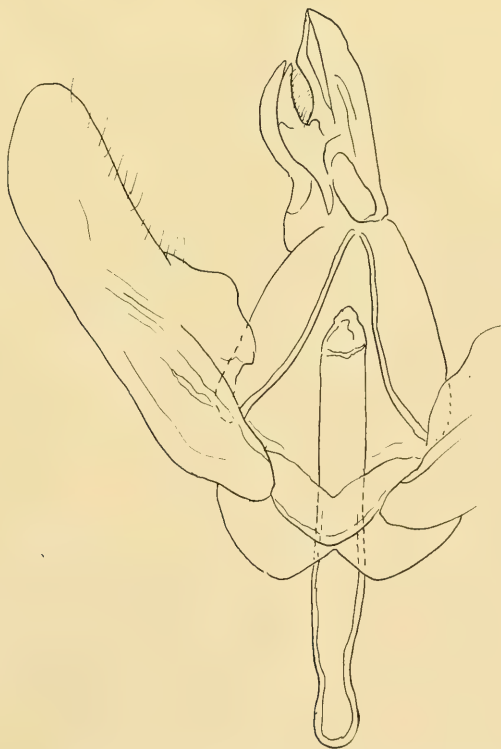
Holotypus, ♂: N.-Sumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, 9. VI. bis 11. IX. 1970;

Paratypus, ♂: N.-Sumatra, Kebon Balok, NNW von Medan, 12. X. 69 (beide leg. E. Diehl).

Fentonia helena sp. nov.

(Taf. V, Fig. 2)

M ä n n c h e n: Kopf, Fühler und Taster braun; letztes Tasterglied blaßbraun; Strich am Vertex dunkelbraun; Kragen weißlichbraun mit dunkelbrauner Mitte; Thoraxrücken weißlichbraun mit dunkelbraunen Strichen; Unterseite und Beine blaß umberbraun; Tarsi dunkelbraun und weißlich geringelt; doppelter basaler Abdominalschoß dunkelbraun mit blaß ockerigem Ende; Hinterleib graubraun, unten blasser. Vorderflügel sepiabraun und rötlichbraun gemischt; die letztere Farbe bedeckt das Wurzelfeld, mit einem daran verbundenen Fleck an der Basis des Zwischenraumes II, und einen länglichen breiten Strich von der Querrippe in die Zwischenräume IV und V; ein dunkelbraunes Wurzeldreieck, von länglichen Flecken unterhalb der Zelle und an der Basis des rötlichen Längsfleckes gefolgt; über der Mitte des Hinterrandes ein rundlicher weißer Fleck; auch die basalen $\frac{3}{5}$ des Vorderrandes rötlichbraun; terminal trägt der Vorderrand zwei dunkelbraune Fleckchen; subterminale Linie weißlich braun, wie bei den übrigen Arten der Gattung *Fentonia* verlaufend; dahinter einige dunkelbraune Flecken; Terminallinie dunkelbraun; Fransen weißlichgrau, dunkelbraun gescheckt. Hinterflügel blaß gelblichbraun mit ocker angeflogem Analfeld.

Abb. 27: *Fentonia helena* sp. nov.

de und dunklen Rippen; ein dunkelbrauner Fleck in den Analecken; Franzen wie im Vorderflügel. Vorderflügelänge 18,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 27): Uncus viel kürzer als bei den übrigen Arten; demzufolge reichen die Gnathi viel weiter terminalwärts. Valva etwas schmaler als anderswo, und ganz einfach. Aedeagus verhältnismäßig viel schwächer, dünn, unbewaffnet; Fultura inferior schwach, distal ausgebuchtet. Saccus zweiteilig, eckig.

Der *F. ocypete sumatrana* subsp. nov. ähnlich, aber mit nur einem verhältnismäßig kleinen weißen Fleck über dem Hinterrand; der Leib ist ganz anders gefärbt und gezeichnet.

H o l o t y p u s, ♂: N-Sumatra, Brastagi, 1200 m, 20.—25.V. 1965 (leg. E. Diehl).

Der Verfasser hat nur dieses einzige Stück gesehen; insofern es zulässig ist, sich ein Urteil darüber zu machen, scheint es sich hier um ein Bergtigris zu handeln, im Gegensatz zu *F. ocypete sumatrana*.

Fentonia notodontina Rothschild

N.-Sumatra, 30 km NW von Siantar, Holzweg 2, 1050 m, 24. V. 69 (leg. E. Diehl).

Terra typica: Khasia Hills. Bis jetzt aus Indonesien nicht erwähnt.

Fentonia bipuncta Rothschild

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 9. VI.—11. IX. 70 (leg. E. Diehl). Aus Sumatra beschrieben.

Hyperaeschrella dentata insulicola Kiriakoff

N.-Sumatra, Kebon Balok, NNW von Medan, 12. X. 69 (♂); Dolok Merangir, 180 m, 11. I. 70 (♀). (beide leg. Diehl).

Indonesien (Terra typica: Java.)

Thaila gen. nov.

Rüssel vorhanden; Fühler des ♂ bis $\frac{2}{3}$ gezähnt, dann fadenförmig; Taster sehr kurz, kürzer als die Augenbreite, schräg, mit kurzer aber dichter Behaarung; letztes Glied kurz und schlank; Beine ziemlich lang behaart; Hinterschienen mit zwei Spornenpaaren, die äußeren Spornen doppelt so lang wie die inneren; Hinterleibswurzel mit großem doppeltem Haarschopf. Flügelform wie bei *Hyperaeschra*. Flügeladerung: im Vorderflügel, Ader 2 von $\frac{5}{6}$ der Zelle abzweigend; 3 und 4 gut geschieden; Querader schräg; ge-

Abb. 28: *Thaila* gen. nov., *cinerascens* sp. nov.

rade; 5 aus ihrem oberen Drittel; keine Anhangzelle; Ader 6 mit dem Stiele von 10, 7, 8 und 9 kurz gestielt; 10 und 7 ungefähr vom gleichen Punkte abzweigend, aber 10 etwas mehr proximal. Im Hinterflügel, zweigt Ader 2 von $\frac{3}{4}$ der Zelle ab; 3 und 4 aus einem Punkte; Querader schräg, gerade; Ader 5 aus ihrer Mitte; 6 und 7 von ungefähr $\frac{1}{5}$ von 7 gestielt; 8 der Zelle von nahe der Basis bis ungefähr zur Mitte genähert.

Männliche Genitalien (Abb. 28): Uncus kurz, zusammengedrückt, terminal ziemlich hoch, mit schwachem Endhäkchen; Gnathi gebogen, verhältnismäßig sehr breit, spitz. Tubus analis lang und schlank. Vinculum sehr schmal. Valve breit dreieckig mit schmaler Wurzel, größtenteils häutig, aber mit starkem Costalrande; dieser trägt am distalen Drittel einen unregelmäßigen Fortsatz, und etwas proximal davon, einen langen, schlanken, spitzen Fortsatz, der aber nur an der rechten Valva vorhanden ist. Es läßt sich nicht entscheiden ob dies die ursprüngliche Struktur ist oder ob der linke Fortsatz abgebrochen ist. Aedeagus etwas kürzer als die Costa, gerade, sehr robust, mit kleinem terminalem Zähnnchen; Vesica mit winzigen, kurzen Cornuti bedeckt; Fultura inferior breit proximal, mit rundlichen Ecken, distal verjüngt, und mit etwas welligem Distalrande. Saccus ganz kurz, breit abgerundet.

Die männlichen Genitalien der neuen Gattung stehen denen bei *Polyaeschra* Kiriakoff nahe, sind aber doch deutlich davon verschieden.

Typus generis: *Thaila cinerascens* sp. nov.

***Thaila cinerascens* sp. nov.**

(Taf. II, Fig. 5)

Männchen: Fühler umberbraun mit grauem Basalglied; Taster und Stirn weißlich; letztere fein braun gesprenkelt; Periokularraum dunkelbraun; Kopf grau; Kragen, Wurzel der Tegulae, und Prothorax schwärzlichbraun; Tegulae sonst, und Rest des Thorax weiß, mit dunkelbraunen Haar-

schuppen leicht gemischt; Unterseite und Behaarung der Beine schmutzig weißlich; Vorderschienen oben dunkelbraun; Tarsen fein braun geringelt; Basalschopf des Hinterleibes an der Wurzel weißlich, sonst hell umbergrau; der übrige Hinterleib etwas blasser, mit schmutzig weißlicher Unterseite. Vorderflügel weiß, mit Schokoladebraun äußerst fein gesprenkelt; etwas dichtere Sprengung eine sehr diffuse postbasale Binde, einen dorsalen Streifen und einen dreieckigen subapikalen Fleck bildend; Vorderrand bräunlich gefleckt; innere Linie durch die oben erwähnte Binde vertreten; äußere Linie von doppelten Halbmöndchen in den Zwischenräumen I, II, IV und V gebildet; Halbmöndchen in den Zwischenräumen IV und V auf dem Außenrand des bräunlichen subapikalen Dreieckes liegend; eine subterminale Reihe unregelmäßiger Zickzackfleckchen im Apikalfelde und schräger Strichchen in den Zwischenräumen II, III und IV; oberhalb der Hinterecken, im Zwischenraum I, zwei winzige Terminalpünktchen; Fransen weiß. Hinterflügel blaß umbergrau, sauberer grau oberhalb Rippe 7; Terminallinie schwach, umbergrau; Fransen und lange Haare entlang des Hinterrandes weiß. Vorderflügelänge 18 mm.

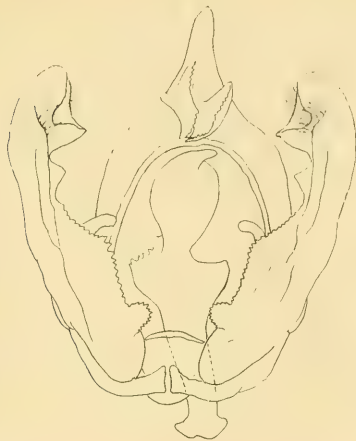
Holotypus ♂: „Siam“ (i. e. Thailand), Khzo Yzi, II. 1973 (leg. Dr. E. Diehl, coll. Dr. R. Bender).

Antichadisra gen. nov.

Palpen den Oberrand der Augen erreichend, aufgebogen, dick; das 3. Glied sehr kurz, zusammengedrückt. Fühler bis $\frac{3}{4}$ doppelt gekämmt; längste Kammzähne sechsmal so lang wie der Schaft breit ist. Beine mit ziemlich kurzer Behaarung; Vorderflügel dreieckig; Costa gerade, nur im letzten Drittel gebogen; Apex spitz; Termen schräg, fast gerade; Dorsum schwach ausgebogen, ebenso lang wie der Termen. Ader 2 aus $\frac{2}{7}$ der Mittelzelle; 3 und 4 etwas getrennt; 5 schwach, etwas oberhalb der Mitte der DZ; keine Areole; 6, 7, 10 und 8 und 9 aus der oberen Zellecke; 10 und 8 und 9 am längsten gestielt. Im Hinterflügel, Ader 2 etwas über $\frac{2}{3}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 etwas getrennt; 5 schwach, etwas oberhalb der Mitte der DZ; 6, 7 auf mehr als die Hälfte gestielt; 8 der Zelle bis nahe der Ecke genähert.

Männliche Genitalien (Abb. 29): Uncus verhältnismäßig sehr klein, länglich elliptisch, etwas spitz; Gnathi kurz, fächerförmig, am distalen Rande stumpf gezähnt. Valva gestreckt; Apex abgerundet; davor ein in Form dem Uncus ähnlicher aber kleinerer Fortsatz; ein weiterer, schmalerer Fortsatz gegen die Mitte; Sacculus in der proximalen Hälfte gezähnt. Aedeagus so lang wie die Valva, in der proximalen Hälfte ziemlich dünn; oberhalb der Mitte halbmondförmig erweitert; einige laterale Zähnnchen am Distalrande des Halbmondes; Fultura inferior schwach. Saccus ganz schwach ausgebildet.

Den männlichen Genitalien nach, steht die neue Gattung *Chadisrina* Kiriakoff wohl am nächsten. Habituell aber weicht das Tier von der Gruppe

Abb. 29: *Antichadisra* gen. nov., *dentata* sp. nov.

Chadisra erheblich ab: Die Vorderflügel sind deutlich breiter, das Zeichnungsmuster ist ganz verschieden, und die Hinterflügel tragen keine Zeichnung in den Analecken.

Typus Generis: *Antichadisra dentata* sp. nov.

***Antichadisra dentata* sp. nov.**

(Taf. V, Fig. 3)

Palpen an der Unterseite blaßschokoladebraun; Oberseite wie auch Kopf und Kragen dunkel schokoladebraun; Thoraxrücken blasser und grauer; Unterseite und Behaarung der Beine nur leicht heller; Tarsen dunkel und blaß geringelt; Hinterleib hell umberbraun; die beiden letzten Urite und der Analschopf stark sahnefarbig angeflogen. Vorderflügel blaßgelblich, stark schokoladebraun gesprenkelt; Basaldrittel der Costa mit zwei dunkelschokoladebraunen Fleckchen; Terminalviertel bis nahe dem Apex gleichartig; Mittelzelle mit drei undeutlich begrenzten schokoladebraunen Flecken; Dorsum mit drei gleichfarbigen undeutlichen Querbändchen; äußere Linie durch schokoladebraune Flecken auf und zwischen den Adern angegeben, vom Proximalende des Subapikalflecks nach dem Tornus laufend; Terminalfeld mit schokoladebraunen Strichen zwischen den Rippen. Hinterflügel hell umberbraun, an der Basis gelber. Vorderflügelänge 25 mm.

Holotypus, ♂: Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 1966 (leg. E. Diehl).

Parotypen: Kebon Balok, SW von Medan, 19. I., 12. X. 69, 23. V. 71 (5♂♂) (coll. R. Bender); 30 km SW von Siantar, Holzweg 2, 22. II. 68 (2♂♂) (coll. R. Bender). Sumatra, Atjeh, 1972 (1♂) (coll. R. Bender); Sumatra, Stabat, 2. II. 72 (1♂) (coll. R. Bender) (alle leg. E. Diehl).

Calapana basivacua Walker

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, IX. 70—I. 71 (leg. E. Diehl) (♀)
In Indonesien bis zu den Philippinen verbreitet.

Erconholda mangholda (Schaus)

N.-Sumatra, Kotaradja, 22. I. 1972 (2♂♂) (leg. E. Diehl). Diese von den Philippinen (Luzon) beschriebene Art wird hier zum ersten Mal aus Sumatra erwähnt.

Panteleclita gen. nov.

Rüssel kurz. Palpen kurz, den Oberrand der Augen nicht ganz erreichend, ziemlich schlank, etwas aufgebogen; letztes Glied winzig. Fühler mit basalem Schopf, auf mehr als $\frac{2}{3}$ Länge doppelt gekämmt; längste Kammzähne ungefähr 5 mal so lang wie der Durchmesser des Fühlerschafts. Beine mit mäßiger Behaarung; Hinterschiene mit zwei Paar ziemlich kurzen Spornen; Hinterleibsbasis mit kleinem Haarschuppenschopf. Vorderflügel gestreckt und schmal; Vorderrand auf $\frac{2}{3}$ gerade, dann schwach gebogen; Apex subakut; Außenrand stark schräg, ausgebogen, kaum kürzer als der Hinterrand. Flügeladerung: im Vorderflügel Ader 2 bis $\frac{4}{5}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 aus einem Punkt; DZ eingebogen; 5 aus der DZ-Mitte; keine Areole; 6 aus der Oberecke der Mittelzelle; 7, 10 und 8 und 9 gestielt, auch aus der Oberecke der Mittelzelle. Im Hinterflügel Ader 2 bis $\frac{3}{4}$ der Mittelzelle abzweigend; 3, 4 aus einem Punkt; 5 aus der DZ-Mitte; 6, 7 etwas weniger als $\frac{1}{2}$ von 6 gestielt; 8 der Zelle bis $\frac{3}{4}$ der Länge genähert.

Männliche Genitalien (Abb. 30): Uncus gestreckt, gerade, gegen die Spitze allmählich verjüngt; Gnathi verhältnismäßig sehr klein, schlank, gebogen.

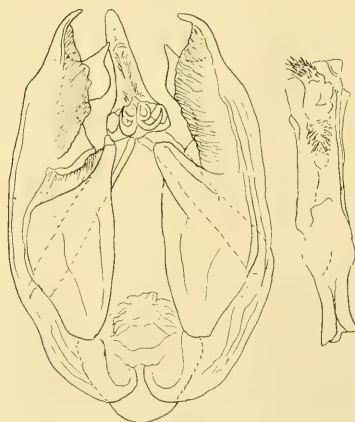


Abb. 30: *Panteleclita* gen. nov., *viridipicta* sp. nov.

Vinculum schmal. Valva gestreckt, ziemlich breit; Sacculus weniger lang als die Hälfte der Valva, proximal sehr breit, in einem spitzen Fortsatz auslaufend; Costa mit einem schlanken apikalen Fortsatz, teilweise häutig. Aedeagus so lang wie $\frac{2}{3}$ der Valva, robust, gerade; Vesica mit einem proximalen und einem terminalen Felde von Cornuti; Fultura inferior größtenteils häutig. Saccus sehr kurz, abgerundet.

Habituell, der Gattung *Teleclita* recht ähnlich. Die männlichen Genitalien gehören aber einem ganz verschiedenen Bautypus an.

Typus generis: *Panteleclita viridipicta* sp. nov.

***Panteleclita viridipicta* sp. nov.**

(Taf. V, Fig. 4)

M ä n n c h e n : Fühler mit weißlichem Schaft und blaß rötlichem Basalschopf. Palpen blaß rötlich mit dunkelbrauner Oberseite; Stirn blaß rötlich medial, dunkel schokoladebraun lateral; Kragen tief schokoladebraun; Thoraxrücken braun, gelblichgrün besprenkelt; Tegulae schokoladebraun mit gelblichgrünem Mittelstrich; Kehle dunkel schokoladebraun; Unterseite und Beine blaß rötlich; Vorderbeine dorsal schokoladebraun angelaufen; Basalschopf des Hinterleibes blaß rötlich; Hinterleib schokoladebraun; Saum des vorletzten und ein großer Dorsalfleck des letzten Ringes gelblich rahmfarben. Vorderflügel schokoladebraun; Basis und Vorderrand stark gelblichgrün gesprenkelt; ein dunklerer Strich unterhalb der Mittelzelle bis zu der Mitte reichend; innere Linie unterbrochen, dunkelbraun, von $\frac{1}{3}$ der Costa bis $\frac{1}{3}$ des Dorsum, unterhalb der Zelle eingeknickt, proximal gelblichgrün gesäumt; DZ-Zeichen groß, proximal blaßgrün gesäumt; ein dunkelschokoladebrauner Strich im Zwischenraum III von der Zellecke bis zum Außenrand; ein zweiter, kurzer Strich im Zwischenraum II, von einem gelblichgrünen Fleck unterbrochen; dunkelschokoladebraune Subterminalflecke in den Zwischenräumen IV, V und VI, der letzte dem Außenrande am nächsten, alle distal gelblichgrün gesäumt; eine Terminalreihe gelblichgrüner γ -Zeichen, distal dunkelschokoladebraun gesäumt; Fransen gleichfarbig. Hinterflügel blaßschokoladebraun. Vorderflügelänge 25 mm.

H o l o t y p u s , ♂: N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m 9. VI.—1. IX. 67 (1♂), (leg. E. Diehl).

P a r a t y p e n : N.-Sumatra, Dairi, 1500—1600 m, 8. II. 70, 27. IX., 27. XII. 70, 6. V. 72 (4♂♂) (leg. E. Diehl), (coll. R. Bender); N.-Sumatra Dolok Merangir, 180 m, 1968 (1♂) (leg. E. Diehl), (coll. R. Bender).

***Caschara dierli* sp. nov.**

(Taf. V, Fig. 5, 6)

M ä n n c h e n : Kopf und Thorax weißlich, umberbraun gesprenkelt; Palpen an der Oberseite braun; Haarbüschel am Metathorax weißlich; Tegulae am Ende hell umberbraun; Basalschopf des Hinterleibes umberbraun; Hin-

terleib hell rehfarben mit braunerem Analschopf. Vorderflügel hell gelblichumberbraun; Costa rahmfarbig gefleckt; ein winziger subbasaler blaßgoldener Fleck unterhalb der Zelle, von einem kleinen blaßgoldenen semi-ovalen Fleck gefolgt; weiter ein größerer dreieckiger ebenso blaßgoldener Fleck, und endlich ein kleiner Fleck an der Basis des Zwischenraumes II; Raum zwischen den proximalen und dem großen goldenen Fleck rostbraun; Zelle rahmfarbig gefleckt; Adern in der distalen Flügelhälfte rotbraun gefleckt; ein größerer rahmfarbiger Fleck über der Zelle, von der Costa bis Rippe 4, ziemlich rundlich und blaß umberbraun gefleckt; distal davon, eine blaß umberbraune Linie auf blasserem Grunde, welcher von Ader 4 bis zum Dorsum dunkler wird; auch die darin liegende Linie wird dunkler, breiter und diffuser; Apex und Terminalfeld rahmfarbig, mit einer Reihe feiner, blaß umber gefüllten und rahmfarbig gesäumten Halbmöndchen; Terminallinie umberbraun, gebrochen; Fransen rahmfarbig gerandet. Hinterflügel blaßgelb, in den terminalen $\frac{2}{3}$ blaß umberbraun werdend; Fransen rahmfarbig. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 31): Uncus kurz, etwas löffelförmig; Gnathi im mittleren Abschnitt lappenförmig erweitert und mit terminalem Haken. Vinculum sehr schmal. Valva gestreckt und schmal, im terminalen Drittel noch schmaler; Sacculus im ersten Drittel mit einem dreieckigen Fortsatz. Aedeagus so lang wie die Costa, ziemlich robust, im letzten Drittel geeckt und löffelförmig; Fultura inferior ziemlich klein, oval. Saccus kurz, abgerundet. Sternale Platte des VIII. Urites distal verengt, terminal schwach, zweilappig.

Holotypus, ♂: N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 16. V. 69 (leg. E. Diehl).

Allotypus: ♀ N.-Sumatra, Holzweg 1, zwischen Siantar und Prapat 1000—1200 m, 25. XII. 1969 (leg. E. Diehl).

Paratypen: 2♂♂ 1♀ Prapat, 21.—24. II. 73, 1♂ Brastagi 25. X. 73 (leg. E. Diehl) (coll. R. Bender).



Abb. 31: *Caschara dierli* sp. nov.

Neophyta sikkima Moore

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 2. IX.—3. XII. 69; Doulou bei Bra-stagi, 1200 m, 25. IV. 68 (leg. E. D i e h l).

Aus Sikkim beschrieben; auch aus Südchina und Java erwähnt. Unsere Stücke stellen die ersten Fänge aus Sumatra dar.

Pseudallata laticostalis Hampson

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 11. X. 69 (leg. E. D i e h l)

Bis jetzt nur aus Sikkim und Südchina erwähnt.

Rodneya caudata Kiriakoff

N.-Sumatra, Kebon Balok, NNW von Medan, 23. V. 71 (8♂♂) (leg. E D i e h l). Aus Sumatra beschrieben.

Clostera geminata Gaede

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 16. V. 69 (leg. E. D i e h l).

Aus Sumatra beschrieben.

Clostera tapa Roepke

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 14. XII. 69 (leg. E. D i e h l).

Terra typica: Java. In Sumatra zum ersten Mal festgestellt.

Erythroclostera leucoretha Tams

N.-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 8. I. 70. (leg. E. D i e h l)

Terra typica: Singapore, also in unmittelbarer Nähe von Sumatra.

Plusiogramma aurisigna Hampson

Ein ♂, N.-Sumatra, Dolok Merangir, Naradja, 250 m, 14. X. 1969, (leg. E. D i e h l).

Das vorliegende Stück zeigt keinen Unterschied gegenüber Stücken aus Südchina, Indochina, Birma und Tenasserim. Die Art wird hier zum ersten Mal aus Sumatra erwähnt.

Ein ♂ Nord-Sumatra, Dolok Merangir, Ketambe, 400 m, 11. XI. 1972, ohne Metallflecken, in coll. R. B e n d e r.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. S. G. K i r i a k o f f, Rijksuniversiteit Gent, Zoologisch Instituut,
Laboratoria voor Morfologie en Systematiek,
B-9000 Gent, K. L. Ledeganckstraat 35, Belgien

ANHANG

Tafeln und Tafelerklärungen

Tafel I bis V

Erklärung zu Tafel I

Fig. 1: *Atornoptera discocellularis* spec. nov.

Fig. 2: *Tolmiana cyanosticta* spec. nov.

Fig. 3: *Grangulina sumatrana* spec. nov.

Fig. 4: *Stictogargetta umbrina* spec. nov.

Fig. 5: *Roepkeella tornalis* spec. nov.

Fig. 6: *Hypambadra speculigera* spec. nov.



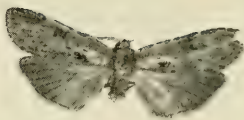
1



2



3



4



5



6

Tafel II



Erklärung zu Tafel II

Fig. 1: *Ceira armata* spec. nov.

Fig. 2: *Saliocleta nannion* spec. nov.

Fig. 3: *Pantanopsis diehli* spec. nov.

Fig. 4: *Quadricalcarifera nigribasalis tropica* subsp. nov.

Fig. 5: *Thaila cinerascens* spec. nov.

Erklärung zu Tafel III

Fig. 1: *Quadricalcarifera eusebia* spec. nov. ♂.

Fig. 2: Idem ♀.

Fig. 3: *Q. bambusicola* spec. nov.

Fig. 4: *Q. variegata* spec. nov.

Fig. 5: *Parasinga cinerascens* spec. nov.

Fig. 6: *P. subapicalis* spec. nov.



1



2



3



4



5



6

Tafel IV



1



2



3



4



5



6

Erklärung zu Tafel IV

- Fig. 1: *Omichlis dimorpha* spec. nov. (dunklere Phase).
Fig. 2: *Medanella subterminalis* spec. nov.
Fig. 3: *Betaschachia angustipennis tropica* subsp. nov.
Fig. 4: *Suzukia diehli* spec. nov.
Fig. 5: *Allodontina apicalis* spec. nov.
Fig. 6: *Fentonia ocypete altitudinis* subsp. nov.

Erklärung zu Tafel V

Fig. 1: *Fentonia ocypete sumatrana* subsp. nov.

Fig. 2: *F. helena* spec. nov.

Fig. 3: *Antichadisra dentata* spec. nov.

Fig. 4: *Panteleclita viridipicta* spec. nov.

Fig. 5: *Caschara dierli* spec. nov. ♂.

Fig. 6: Idem ♀.



1



2



3



4



5



6